המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten

Abonnementspreis jährlich 2 Thlr. 20 Sgr.

No. 71 | 72.

Abonnementspreis jährlich 2 Thlr. 20 Sgr.

(XII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1872.

Mit liter. Beilage v. **Dr. Steinschneider.**

September — October.
November — December.

Inhalt: *Bibliographie.* Cataloge. Journallese. — *Beilage:* Hebräische Handschriften in Parma. Zur Geschichte der Juden in Deutschland von *Bresslau.* Josef Ibn Nahmias. Deutsche Gebetbücher. Jüdische Aerzte unter den Arabern. Anzeigen (Bibelkritik). — Mittheilungen aus dem Antiquariat von J. Benzian.

Judaica.

AMICITIA. — Erster Bericht über den Verein „*Amicitia*" (אחוה) für die Zeit vom 15. October 1870 bis zum 15. August 1872. (3 S.)

BECKER, Carl. Die Bruderhand. Dargereicht vom Rabbiner Dr. Abraham *Geiger* in Berlin dem evangelischen Prediger Dr. theol. Sydow daselbst. Beurtheilt und abgeschätzt. 8. Hermannsburg 1872. (88 S.)
[Geiger's Zeitschr. X, 317.]

— Ja; die Juden haben wirklich Jesum gekreuzigt. Antwort an den Rabbiner Dr. Ludw. *Philippson* in *Bonn.* gr. 8. Berlin, 1872. (168 S.)

BERSOHN, Matthias. *Tobiasz Kohn.* Lekarz Polski w XVII wieku, przez. gr. 8. Krakau 1872. (53 S. u. Portrait.)
[Ich verstehe nicht polnisch genug, um die Darstellung beurtheilen zu können; doch fehlt in der Quellenangabe, S. 28, Zunz zu Benjamin und der Bodl. Catalog s. v., wo das Gedenkblatt in der Berliner königl. Bibliothek erwähnt ist. Der Anhang S. 35 ff. enthält einige interessante meist lateinische Aktenstücke, das letzte über Chajjim Felix hat der Vf. bereits in der H. B. IX, 90 abdrucken lassen. *St.*]

BIBEL. *Tora.* Hebräisch mit russischer Uebersetzung. 3. Ausgabe. Lex. 8. Berlin 1872. (IV, 547 S.)

(BIBEL). J. Salmi, tradotti parte da *S. D. Luzzatto* e parte da *M. Mortara* (Estratti dalla Sacra Biblia volgarizata da S. D. Luzzatto e continuatori). 8. Rovigo 1873. (99 S.)

BIBLIOTHEK griechischer und römischer Klassiker. Siehe Schriften.

BUNSEN, Ernst v. Die Einheit der Religionen im Zusammenhang mit den Völkerwanderungen der Urzeit und der Geheimlehre in 2 Bänden. I. Bd. mit e. Karte, gezeichnet von Dr. Henry Lange. 8. Berlin 1870. (XVI, 668 S.; 4 Th.)

BRÜLL, Adolf, Dr. Trachten der Juden im nachbiblischen Alterthume. — 1 Theil. 8. Frankfurt a. M. 1873. (90 S.)

[Handelt von den Untergewändern, Obergewändern und Beinkleidern. Ein zweiter Theil soll von Kopfbedeckung, Fussbekleidung, Haartrachten u. s. w. handeln.]

BUXTORF, J. Lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum; denuo ed. et annotatis auxit *Bernh. Fischer*. Lfrg. 23—26. hoch 4. Leipzig 1872. (S. 853—1000.)

CASSEL, D. Siehe Schriften.

CHWOLSON, D. Die semitischen Völker. Versuch einer Charakteristik. 8. Berlin 1872. (64 S.)

DELITZSCH, Fr. Ein Tag in Kapernaum. 2. bereicherte Auflage. 8. Dresden 1873. (20 Ngr.)

[Schilderung eines Tages der Wirksamkeit Jesu in Kapernaum, um daran Leben und Sitten der damaligen Zeit zu erläutern. Mit Sachkenntniss und fleissiger Benutzung der talmudischen Quellen.]

DREIFUS, M. G. Erstes hebräisches Lesebüchlein für israelit. Schulen. 3. Aufl. 8. Frankfurt a. M. 1872. (64 S.)

DUSCHAK, M. Schulgesetzgebung und Methodik der alten Israeliten, nebst einem geschichtlichen Anhange und einer Beilage über höhere israelitische Lehranstalten. gr. 8. Wien 1872. (XI, 179 S.)

EISLER, L. Beiträge zur rabbinischen Sprach- und Alterthumskunde. gr. 8. Wien 1872. (VII, 126 S.)

(ELSÄSSER, Alex.) Die 50jährige Jubelfeier des Herrn Oberlehrers *Liebmann* in Esslingen am 26. August 1872. Esslingen 1872. (23 S.)

FRANK, Rabb. Dr. Rede zur Einweihungsfeier des neuen israelitischen Tempels in Saaz am 19. März 1872. gr. 8. Saaz 1872. (16 S.)

— Religion und Freiheit. Predigt, gehalten am 1. Tag Pessach 5629 in der Synagoge der Saazer israelit. Cultusgemeinde. Saaz 1869. (15 S.)

— Worte an der Bahre von *Salomon Frank* in Arnheim. Breslau 1864. (6 S.)

FRANKL, P. F. Ein Mutazilitischer Kalâm aus dem 10. Jahrhundert, als Beitrag zur Geschichte der muslimischen Religionsphilosophie, nach handschriftlichen (karäischen) Quellen der Bibliotheken in Leyden und St. Petersburg. 8. Wien 1872. (58 S.)

[Abdruck aus den Sitzungsberichten der Wiener Akademie.]

FRIEDLAENDER, M. *Ben Dosa* und seine Zeit oder der Einfluss der heidnischen Philosophie auf das Judenthum und das Christenthum in den letzten Jahrhunderten des Alterthums. 8. Prag 1872. (93 S.)

FUCHS, Em. Die Scholien des *Bar-Hebraeus* zum 23. und 29. Psalm, nach Handschr. herausgegeben und erläutert. gr. 8. Halle 1871. (32 S.)

FÜRST, Jul. Hebräisches und chaldäisches Schulwörterbuch über das alte Testament. 16. Leipzig 1872. (VI, 658 S.)

GESENIUS, W. Hebräische Grammatik, neu bearbeitet von *Rödiger*. 21. Aufl. gr. 8. Leipzig 1872. (XII, 344 S.)

GRAETZ, H. Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearbeitet. 7. Band 2. verbesserte Aufl. gr. 8. Leipzig 1872. (XV, 500 S.)

GRÜNSCHLAG, F. Israel in der Wüste. Ein Beitrag zum Schrift-Verständniss. 8. Barmen 1872. (48 S.)

GUTHEIM, James K. The Temple pulpit a selection of sermons and addresses delivered on special occasions. 8. New-York 1872. (VII, 175 S.)

HEILIGSTEDT, Aug. Präparationen zur *Genesis* und den nöthigen die Uebersetzung und das Verständniss des Textes erleichternden Anmerkungen. gr. 8. Halle 1872. (VIII, 127 S.)

HERXHEIMER, S. יסודי התורה. *Jesode ha-Thora.* Glaubens- und Pflichtenlehre für israelitische Schulen. 21. Aufl. 8. Leipzig 1872. (VIII, 148 S.)

HONIGMANN, D. Siehe Schriften.

JACOBSON, J. H. *Abtalion.* Erstes Lese- und Sprechbuch für die israelitische Jugend, zur Weckung religiöser Gefühle. Deutscher Theil I. 5. Aufl. 8. Leipzig 1872. (129 S.)

JOEL, H. Festpredigten für die hohen Festtage des Jahres. 2. Aufl. gr. 8. Hirschberg 1872. (III, 202 S.)

JOEL, M. Predigt, gehalten bei der Einweihung der neuen Synagoge in Breslau am 29. September 1872. gr. 8. Breslau 1872. (15 S. mit einem eingedr. Holzschnitt.)

KAYSERLING, M. Die Judeninsel und der Schiffbruch bei Koblenz; ein Gedenkblatt. 8. s. l. e. a. (Pest 1872, 4 S.)

KUSZNITZKI, Sal. Joël, Amos, Obadja, qua aetate et quibus de rebus sint locuti. gr. 8. Breslau 1872. (43 S.)

LEWYSOHN, L. Die Opfer des alten Testaments, ein Beitrag zum Studium der bibl. Archicologie. 8. Bamberg 1867.

[Sonderabdruck aus Jeschurun, herausgg. von J. Kobak.]

LUZATTO, S. D. Grammatik der biblisch-chaldäischen Sprache und des Idions des Talmud Babli; aus dem Italienischen mit Anmerkungen. Hgg. von Dr. *M. S. Krüger.* gr. 8. Breslau 1873. (VIII u. 123 S., 1 Thlr. 10 Sgr.)

MAIMONIDES, Mos. Gifte und ihre Heilung, zum ersten Male deutsch von *Mor. Steinschneider*, nebst einem Anhange über

die Familie *Ibn Zohr*. Hierzu als Einleitung: Die toxicologischen Schriften der Araber bis Ende des XII. Jahrhunderts. gr. 8. Berlin 1873. (63—120 u. 73 S.)

MORTARA, Marco. Studii sull' origine del linguaggio. Il racconto bibblico e le piu' recenti conclusioni della scienza. Memoria letta nella R. accademia Virgiliana nella sessione del 29. Agoste 1869. Estratto dagli Atti dall' academia. gr. 8. (31 S.)

MOUSSEAUX (Chev. Gougenot des). Le Juif le Judaisme et la Judaïsation des peuples chrétiens. 8. Paris 1869. (XXXIX, 568 S.)

[Revolution, Christenblut, Kabbala, Magie u. s. w. Der literarische Kohl unterscheidet sich von dem natürlichen darin, dass er nicht um so schmackhafter ist, je öfter er aufgewärmt wird. *St.*]

MÜLLER, J. G. Die Semiten in ihrem Verhältniss zu Chamiten und Japhetiten. gr. 8. Gotha 1872. (X, 300 S. 1⅚ Thlr.)

MUNK, S. Siehe Schriften.

PHILIPPSON, L. Die Hochschule für die Wissenschaft des Judenthums. Festrede, gehalten bei der Eröffnungsfeier am am 6. Mai 1872. gr. 8. Berlin 1872. (22 S.)

— Siehe Schriften.

REINKE, L. Beiträge zur Erklärung des alten Testaments, enthaltend 11 Abhandlungen, exegetisch-kritisch und historisch behandelt. gr. 8. Giessen 1872. (VII, 257 S.)

RÖNTSCH, Joh. Ueber Indogermanen- und Semitenthum. Eine völkerpsychologische Studie. gr. 8. Leipzig 1872. (VI, 274 S.)

ROSENTHAL, D. A. Convertitenbilder aus dem 19. Jahrhundert. I. Band 2. Abthl. Deutschland I. 2. Aufl. gr. 8. Schaffhausen 1872. (VIII, 540 S.)

SALOMON. Der Psalter Salomon's, herausgg. (übersetzt) und erklärt von *Ed. Ephr. Geiger.* (Conventual des Benedictiner-Stiftes in Augsburg.) 8. Augsburg 1871. (VI, 167 S.)

SCHRADER, Eberh. Die Keilinschriften und das alte Testament. Nebst chronologischen Beilagen, ein Glossar, Registern und 2 (lithograph.) Karten (in gr. 8 u. gr. 4). gr. 8. Riessa 1872. (VII, 386 S.)

— Die assyrisch-babylonischen Keilinschriften. Kritische Untersuchung der Grundlagen ihrer Entzifferung. Nach dem babylonischen Texte der trilinguen Inschriften in Transcription sammt Uebers. und Glossen. Mit 1 lith. Tafel. gr. 8. Leipzig 1872. (IV, 393 S.)

[Sonderabdruck aus der Zeitschr. der D. M. Gesellschaft Bd. 26.]

SCHRIFTEN, herausgegeben vom Institut zur Förderung der israelitischen Literatur, unter der Leitung von *Ludwig Philippson, A. M. Goldschmidt, L. Herzfeld.* 17. Jahrgang. 1871—1872. 5 Bände. 8. Leipzig 1872.

Inhalt: BIBLIOTHEK der griechischen u. römischen Schriftsteller über Judenthum und Juden, in neuen Uebertragungen und Sammlungen. 4 Bd. 8. (208 S.)

CASSEL, Dav. Geschichte der jüdischen Literatur. I. Abtheilung: Die biblische Literatur. 1. Abschnitt: Die poetische Literatur. gr. 8. (VI, 322 S.)

HONIGMANN, D. Das Grab in Sabionetta, geschichtliche Novelle. 8. (182 S.)

MUNK, S. Palästina, geographische, historische und archäologische Beschreibung dieses Landes und kurze Geschichte seiner hebräischen und jüdischen Bewohner; nach dem Französischen bearbeitet von *M. A. Levy*. 2 Bd. gr. 8. (IV und S. 321 bis 500.)

PHILIPPSON, Ludw. An den Strömen durch drei Jahrtausende. Erzählungen. I. Erzählung. 8. (VIII, 104 S.)

SCHWARZ, Adolf. Der Jüdische Kalender, historisch und astronomisch untersucht. Eine vom jüdisch-theologischen Seminar gekrönte Preisschrift. gr. 8. Breslau 1872. (VII, 136 S. 1⅓ Thlr.)

SEISENBERGER, Mich. Die Klagelieder des Propheten Jeremias nach der Vulgata, mit Berücksichtigung des hebräischen Textes erklärt. 8. Regensburg 1872. (IV, 152 S.)

SELIGMANN, Ludw. Vier Predigten in der Synagoge zu Kaiserslautern. gr. 8. Kaiserslautern 1872. (27 S.)

SIMON, M. Hundertundzwanzigjähriger Doppel-Kalender der jüdischen und christlichen Zeitrechnung von 5541 bis 5560 und von 1871 bis 1900, nebst den Jahres- und Monatsformen des immerwährenden christlichen und jüdischen Kalenders. quer 8. Berlin 1873. (IX Tabellen.)

[Der Verf. bemerkt mit Recht, dass die meisten einschlägigen Schriften dem practischen Bedürfniss nicht entsprechen. Am angemessensten waren die „Siebenzigjährigen Erinnerungstabellen" von Mose Klopstock, Berlin 1840, für die damals abgelaufene Zeit; die vorliegenden Tabellen sorgen auch für die nächste Zukunft. *St.*]

STEIN, Leop. Die Schrift des Lebens. Inbegriff des gesammten Judenthums in Lehre, Gottesverehrung und Sittengesetz. 15. und 16. Lfrg. gr. 8. Mannheim 1872. (I. Theil XVIII und S. 337—382.)

STEIN, L. Aus dem Westen. Neue Predigtsammlung, 8. und 9. Heft à 2½ Sgr. gr. 8. Mannheim 1872. (S. 93—108.)

STEINSCHNEIDER, M. Il libro die Sidrach Notizia. Estratto dal giornale il Buonarroti, Serie II. Vol. VII. Luglio. gr. 8. Roma 1872. (15 S.)

[Nicht im Buchhandel. Behandelt das etwaige Verhältniss dieses in Bologna 1868 erschienenen Buches zum Alphabet des Ben-Sira.]

— ראשית הלמוד *Reschith Hallimud.* Systematische hebräische Fibel. 8. Berlin 1873. (IV, 21 S. hebr. 4 Sgr.)

[Probeabdruck: Die ersten Leseübungen nach dem System der grösseren Fibel, welche für Sassoon's Institut in Bombay 1860 erschien (s. H. B. V, 31—4), ohne den Anhang, welcher einer Stereotypausgabe, je nach besonderem Bedürfniss, beigegeben werden soll.]

STRACK, Herm. L. Prolegomena critica in Vetus Testamentum hebraicum, quibus agitur I de codicibus et deperditis et adhuc exstantibus II de textu Bibliorum hebraicorum qualis talmudistarum temporibus fuerit. gr. 8. Leipzig 1873. (VIII und 131 S.)

TWESTEN, C. Die religiösen, politischen und socialen Ideen der asiatischen Culturvölker und der Aegypter, in ihrer historischen Entwickelung dargestellt; herausgegeben von Prof. Dr. *M. Lazarus.* 2 Bände. gr. 8. Berlin 1872. (VII, 674 S.)

THYMUS, Albert de. Die harmonische Symbolik des Alterthums. 1. Abtheilung: Die esoterische Zahlenlehre und Harmonik der Pytagoräer in ihren Beziehungen zu älteren griechischen und morgenländischen Quellen, insbesondere zur altsemitisch-hebräischen Ueberlieferung. gr. 4. Köln 1868. (XXIII, 399 S., mit 6 grossen Tafeln . . . .)

VOSEN, C. H. Rudimenta linguae hebraica scholis publicis et domesticae disciplinae brevissime accomodata. 4. Aufl. ed. 3. *Fr. Kaulen.* gr. 8. Freiburg i. B. 1872. (IV, 128 S.)

WIESNER, J. Der Bann in seiner geschichtlichen Entwickelung auf dem Boden des Judenthums. 8. Leipzig 1864. (4 Bl., 106 S. 1 Bl.)

[Nachzutragen unter den Schriften des Instituts u. s. w. Jahrgang IX, H. B. VII, 99.]

— *Gibath Jeruschalajim.* Eine Studie über Wesen, Quellen, Entstehung, Abschluss und über den Verfasser des Talmud Jeruschalmi. gr. 8. Wien 1872. (84 S.)

[Vergl. Geiger, j. Zeitschr. VIII, 227, IX, 315.]

WÜNSCHE, Aug. Die Weissagungen des Propheten Joel, übersetzt und erklärt. gr. 8. Leipzig 1872. (VII u. 331 S.)

WOLFF, Ph. Jerusalem; nach eigener Anschauung und den neuesten Forschungen geschildert. 3. Aufl. 8. Leipzig 1872. (XIV und 231 S.)

Cataloge.

KAUFFMANN, J. N. II. Katalog des antiquarischen Bücherlagers. Hebraica und Judaica. 8. Frankfurt a. M. 1873. (22 S.)

LEVY, M. A. Bücher-Verzeichniss der Bibliothek des verstorbenen Professor Dr. *M. A. Levy* in Breslau. 8. Breslau 1872. (41 S.)

[Die Bibliothek ging in den Besitz der Berliner sogenannten „Hochschule für jüdische Wissenschaft“ über.]

Journallese.

Zeitschrift d. deutsch. Morgenl. Gesellsch. Bd. XXVI. 1872:

Seite 722. K. Schlottmann: Ueber die neuesten Moabitischen Funde. Reisebericht von Lic. Weser.

- 747. Zunz: Ueber das Verbum פרסם.

- 751. G. M. Redslob: Zur hebr. Wortforschung. שֵׁם

- 786. K. Schlottmann: Neue Moabitische Funde und Räthsel.

(Noch eine Berichtigung u. s. w. S. 820.)
Vergl. auch aus einem Briefe S. 816.

Unsere Leser finden auch, ausser dem in der Bibliographie besonders angezeigten Werke Schrader's über die Keilinschriften, noch verschiedene sie interessirende Bemerkungen in Ign. Goldzieher's: Linguistisches aus der muhammedanischen Mystik S. 768 (über die 70 Sprachen s. D. M. Zeitschrift IV, 147, 164, H. B. VII, 31), 772 Khordadbe (s. Kobak's Jeschurun VI, 28, 104; Chwolsohn, Grabschriften, S. 106), 783 über Buchstaben-Midrasch; — ferner in F. Lasinios's Ricordi etc. über einige arabische und hebräische Handschriften der Medicea (über שכל טוב f. אוצר נחמד II, 19, 116; die Angabe Lilienthal's zu Cod. 130, 1 beruht vielleicht auf Versehen im Nachschlagen bei Wolf I S. 894!). G. Bickell's Wort über alphabetische und akrostische Lieder Ephraim's bringt S. 811 wiederum unglückliche Versuche von Akrostika in Psalmen und Habakuk 3, welche zeigen, wie wenig die Kritik zur Auffassung des Sprachgenius führt. Auch Geiger's sprachliche Bemerkungen zu Wright's (syrische) *Apocriphal Acts* enthalten Beachtenswerthes. S. 188 sind die Anklagen der Juden, wie im Koran, Reflexe der Klage über „Jerusalem, welches die Propheten tödtet."

Literarische Beilage.

Hebräische Handschriften in Parma.

(Schluss von N. 69.)

N. 41 (Cod. 1417).

Klein 4., rabb. Schrift, n. I für einen Familienvater Rabbi Chananel im Jahre 1505 (הרס"ה ליצירה) beendet; 122 Blätter; II. 68 Bl.

I. ארון העדות, „welches *Jehuda ben Josef Khorasani*[1]) im Gefängniss (1365) verfasste"; 122 Bl., das erste fehlt; vollständig in Cod. De Rossi 69, 1176, 1284, 1312. [Ferner 4 in der Bodleiana, Uri 347, Mich. 4—6, Medicea Plut. I Cod. 41, Biscioni S. 115 in 8°, Paris Suppl. 19=736 des neuen Catal., vergl. oben zu N. 4 Anmerk. 1, München 39, 3 und 78, beide fehlerhaft; ob eine derselben identisch sei mit der des Ph. Ouzeel (Wolf III p. 313) oder des Dav. Fludd van Geffen (Wolf IV p. 833), weiss ich nicht. Cap. 14—18 enthält Cod. Schönbl. 75, im Catal. Ghirondi 111 falsch ר' אליה, und siehe unten über Kap. 18 ff.

Ueber Werk und Autor sind überall Irrthümer zu finden. Wolf I. III, IV n. 723 u. I, n. 713 confundirt einen Autor des XII. Jahrhunderts; auch De Rossi (Wrtb. S. 88 und im Catal.) giebt nirgend das wiederholte, deutliche Jahr (בדרך כחי) ענה, welches Carmoly (Revue or. I, 276, Litbl. d. Or. II, 707) in 1405 verwandelt, obwohl schon Biscioni das richtige Jahr 1365 hat, freilich dennoch den von Ibn Esra angeführten Jehuda ha-Parsi (Jüd. Lit. §. 12 Anm. 17) identificiren möchte! Lilienthal vergisst unter Cod. 78, was er unter 38 geschrieben. Die Ueberschrift auf dem Titelblatt f. 195 des Cod. M. 39 lautet מאמר ארון העדות שחיבר הרב רבינו יוסף (!) הכהן ז"ל, richtiger zu Anfang f. 196 מאמר . . הרב הפילוסוף יהודה בר יוסף בן אלכרסאני בא"א (sic) וזאת ליהודה; für die letzten zwei Worte, welche das Gedichtchen einleiten sollen, hat die HS. De Rossi 1417 den bezüglichen Bibelvers ביום ההוא יושר . . חומות וחיל (Jes. 26, 1).

Ich folge nunmehr der Beschreibung des Herrn Perreau, indem ich die Abweichungen hinzufüge, ohne sie besonders kenntlich zu machen, um den Zusammenhang nicht über Gebühr zu unterbrechen. *St.*]

---

[1]) כרסאני und כאראסני geschrieben; „Corsani" bei De Rossi, Wolf IV, S. 831, leitet es von Khorassan ab; doch folgt daraus nicht, dass Jehuda von dort nach Fas kam; קורציין, bei Ghirondi S. 196, und אלבסטאני, im neuen Pariser Catalog S. 120, sind Entstellungen; — Jehuda ben Josef „Saragossi" 1460 in Cod. Vat. 167, scheint Besitzer, nicht Autor, wie Bartol. bei Wolf I, III, n. 726.

Das einleitende Gedichtchen beginnt (Cod. 69):

אם תשאל על מחוה סודות נבואה או חלום חיות יחזקאל או יסוד
מעשה בראשית בא הלום
אל בית יהודה יסדו עת בואך תקרא שלום תמצא דבש נופת צוף
מתוק ואבני יהלום:

dann 4 Beit. (in Cod. M. 78 noch auf dem Titelbl.), anfangend (Wolf IV S. 832): ראו[1] (ראה) ספר אשר חבר בתוך קבר וכו', endend: בעת נאסר בבית מאסר ביום ועם עת עברה הכינהו קראהו ארון עדות וסוד תורה, wo die letzten Worte blos des Reimes halber angefügt sind. Folgen zwei Vorreden, ohne Ueberschrift, in Reimprosa, die erste beginnend mit dem Lobe Gottes אמר המחבר שבח והודאה לאל אלהי ישראל, הטוב לכל בר לבב ולכל שואל (המציא לאור) תעלומותיו הגוזר ומקיים אמרותיו. [Darin erzählt der Verf., wie er früher im Wohlstande zu frivol gelebt, dann herabgekommen sei, in Fas Hilfe gesucht, aber dort im Kriegsgetümmel gefangen genommen, im Gefängnisse misshandelt und von allen Freunden verlassen, bessere Vorsätze gefasst und dieses Buch als künftiges *memento* verfasst habe; Stellen aus dem hebr. Texte siehe in der homilet. Beilage zu Kayserling's Bibliothek jüdischer Kanzelredner II, 1870 S. 20 ff. Auf die Schlussworte וזאת ליהודה folgt ein Gedicht, welches in Cod. M. 39 f. 139b nicht strophisch abgetheilt ist, anf. חמסי על זמן הרע בבגדו, endend ודברי יהיו לו ערבים, in Cod. 78 אמריה יהיו נא. *St.*]

Cod. 1417 beginnt mit der 2. Vorr. אמר המחבר הסבה התחליתית אשר בעבורה חברתי זה המאמר היתה (היה) אריכות מאסרי עם עם לועז הייתי (נועז אשר לא מבריתי) וכאשר חדלו קרובי ומיודעי שכחוני וכי (ובימי) המצור והמצוק לא ראני (אין רואני) מהם, כי כנכרי הייתי בעיניהם.

[Hier behandelt der Verf. die Frage über die Ursache seines Unglücks, ob es etwa das Gestirn (המזל) — wobei er die Constellation seiner Gefangennehmung, am 23. Adar II des Jahres 125, genau angiebt; s. den Text l. c.

Er untersucht ferner, ob die Ursache der absolute Wille Gottes, oder seine Sündhaftigkeit, oder eine Prüfung (יסורים של אהבה); letztere trete ein, wo Störung des Studiums, ביטול תורה, im Spiele sei; daher sei auch seine religiöse Busse die Beschäftigung mit dem Gesetze, sein Werk behandle die Frage über die Veranlassung der Züchtigung (Leiden) und entspreche einem doppelten Zwecke: שתי תועלות (sic) האחת (האחד) ההתעסקות בתורה והשנית הוצאת הלמוד אשר היה כי בכח אל הפעל ואולי מאסרי היה לטובתי וזה כי בזמנים הקודמים (בטלתי) תורתי אשר היתה אומנתי וזה מבלי מצוא חבר להתחדד (להתחבר) יחד ולרוב הגלות לא מצאתי רב ללמוד לפניו . . . כי לפי רוב (ולפי שרוב) טורח חכמי הארץ הזאת (בעסקי העולם) וחסרון כיס קשה מכולם ובצרות (על הצרות) החדשות המשכחות את הישנות ואין (שאין) לך יום שאין בו קללה לא מצאו ידיהם ללמוד לעצמן ולקבוע עתים לתורה כ"ש ללמד לאחרים. Als Hauptinhalt bezeichnet er מעשה המרכבה, מעשה בראשית, Prophetie, Schöpfungsgeschichte, Vorsehung und Theodicee, Lösung der widersprechen-

---

[1]) Ueber diesen Anfang s. oben zu Cod. 1406.

den Behauptungen über den Einfluss der Gestirne. Seine Autoritäten seien Maimonides im Buche *More* und Ibn Esra in den Commentaren, welche er also nicht speciell citiren werde, da er hiermit erkläre, dass er sich nur als Compilator betrachte und Nichts aus sich selber (מלבו) habe.

Er lasse nun einen speciellen Index folgen über das Material der Kapitel (22, nach Anzahl der Buchstaben)[1], wie man einem eingeladenen Freunde die Speisen vorher nennt, vielleicht beliebe ihm das Eine oder das Andere früher. In der That sieht man keinen leitenden Faden in der Anordnung des Materials, welches die Erörterung vieler alten Aussprüche in Talmud und Midrasch einschliesst und so reich ist, dass das specielle Kapitelverzeichniss in der HS. M. 39 die Blätter 201—209, in Cod. 78 ebenfalls 9 Folioseiten einnimmt.

Hervorzuheben ist das 2. Kap., ein Compendium der Astrologie, worin ohne Zweifel die betreffenden Schriften Ibn Esra's benutzt sind, wie z. B. die Darstellung des Zodiaks und der darin aufsteigenden *facies* (צורות) oder Dekane[2]) nach den Ansichten der Inder und des Ptolemäus, offenbar aus ראשית חכמה des Ibn Esra, Kap. 2., excerptirt; wie auch z. B. die astrologische Begründung des Versöhnungstages (Kap. 8 f. 279. Cod. 78 f. 64b). Kein Wunder, dass (Anf. Kap. 8) das Zeichen des Kreuzes auf den Drachen (תלי) zurückgeführt wird. Die Erklärung des B. Jezira (K. 14 f. 325b) umfasst nur 6, resp. 4 Seiten.[3]) Hingegen nimmt die Behandlung des Buches **Hiob** und die sich daran knüpfende Theodicae die Kapitel 18 ff. ein. Nach Bartolocci, bei Wolf I S. 432, sollte eine HS. des Vatican einen Hiobcommentar unseres Jehuda enthalten. Schon De Rossi frägt, ob derselbe nicht ein Fragment unseres Werkes sei. Der bei Assemani, n. 93 (geschr. 1596 von dem Vatican. Schreiber *Eusthatius*) mitgetheilte Anfang

---

[1]) Wir geben aus dem, von Herrn Perreau vollständig mitgetheilten Index nur die Schlagwörter: א' כוונת בריאת העולם ובי' מאמר משל למלך שבנה פלטרין. ב' מניני הגלגלים ודעת אברהם אבינו. ג' מהות הנבואה. ד' פי' מאמר דברה תורה בלשון בני אדם. ה' הצעה למעשה מרכבה ובי' מלת מרכבה. ו' מראה האופנים. ז' מאמר להגיד כח מ"ב לבשר ודם. ח' פסוק יהי מאורות וכו'. ט' אלא תולדות השמים ופסוק וייצר י"י אלהים את האדם. י' בי' הגדה במס' חולין ר' פנחס ב"י הוה קא אזיל בפדיון שבויים ופי' פסוק ויותר יעקב לבדו. י"א יתרון מעלת מרע"ה על שאר הנביאים. י"ב פרשת ראה אתה אומר אלי העל את העם. י"ג הקדמה לפי' מעשה המשכן . . . . כפי סדר תכונת גוף אדם. י"ד פי' ספר יצירה המיוחס לא"א. ט"ו בי' מעשה ג' דברים ששמע משה. ט"ז בסוד הקרבנות. י"ז בסדר הכנת האדם ומדותיו. י"ח פי' ספר איוב. י"ט דעת הרביעית דעת אליהו והיא דעת תורתינו האמתית. כ' ביאור סוד ההשגחה ועקרים רבים בעניין אמונות בעלי תורת משה. כ"א בי' ג' מענים וסבותם המיוחסים לש"י עם איוב. כ"ב בי' עקרי יסודי הדת וקוטב האמונה.

[2]) D. M. Zeitschr. XXV, 423.

[3]) In demselben Jahre 1365 verfasste Jehuda b. Nissim in Fas seinen weitläufigen arabischen Commentar. Bei Jellinek, Beitr. I, 11 ist unser Jehuda nachzutragen.

רע כי כאשר השיג רבן של stimmt in der That mit dem 18. Kapitel (vergl. zu Cod. 1379, II). — Carmoly (l. c.) nennt unser Werk das „bekannteste“ des Verfassers; die anderen existiren wohl in der fruchtbaren Phantasie dieses Erfinders.

Das 1. Kap. beginnt (M. 39 f. 206): כאשר עלה בחפץ הבורא יתברך לברוא השמים והארץ ונגלה (והיה) מכדור הארץ מה שחייבה החכמה להיות לשבת בו היצורים היה תכלית החפץ.

Kap. 22 endet in Cod. 39 f. 378 וכאמרם ז"ל העלובים ואינן מן העולבים אמר הכתוב ואוהביו כצאת השמש בגבורתו, in Cod. 78 f. 135 ביל"א ואמן. Dann folgen 2 Nachschriften, in der ersten erklärte der Verf., dass seine Leiden Folge seiner Handlungsweise seien, die zweite ist ein Preis Gottes, endend וברוך שם כבוד . . את כל הארץ אמן ואמן, in Cod. 78 kürzer וב' שם כבודו אמן. Cod. 39 hat 3 dreitheilige Reime, die wohl dem Abschreiber gehören.

Von den oben erwähnten HSS. reichen einige in das XVI. Jahrhundert; im Allgemeinen scheint das Werk weniger bekannt; es wird u. A. citirt gegen Ende des XV. Jahrh. von dem Mauritanier Saadia Ibn Danan (חמדת גנוזה S. 30, vergl. Wolf IV, p. 832), welcher Josef Kohen ha-Dajjan den Lehrer des יהודה כרסני האצטגנין nennt, in derselben Zeit von Mose Chabib (Comm. zu Jedaia 7, 16, 56b ed. Ferr.), Jochanan Alemanno, 46b ed. Halberst., meine HS. f. 208, ליקוטים HS. Reggio 23 f. 25 (Stelle über den Lehrer Josef) und 118; Abravanel מפעלות II, 2 f. 2b.

In der That ist das Werk nicht originell genug, um grosse Aufmerksamkeit zu verdienen, aber es gehört zu den wenigen literarischen Resten seiner Zeit und Gegend und reflectirt die dortigen Zustände. *St.*]

II. פרשיות von *Matatja Jizhari* (vergl. Zunz, z. G. 461d) anf. בראשית ברא. שאו מרום עיניכם. הפסוק הזה אמרו ישעיה הנביא ג' תינוק יונק משדי אמו באותה נחמה. Ende defect, letzte Worte: ואשה מספרת עם בעלה . . .

N. 42 (Cod. 1418).

Quarto, rabbin. Schrift des *Sacharja ben Menachem ben Elia* (אביר האדומים אשר בציסינה) *dei Rossi* aus Cesena, unter dem Herzog Valentino, auf dem Wege in רונקו פרירו מכרכי ציסינה[1]), zum eigenen Gebrauch, und zwar I. beendet Dienstag 4. Mai, 31. Sefira 1501; II. Sonntag 12. Juni, 27. Sivan; IV. Donnerstag 15. Tammus, Kalendae (קליני) Juli. [Der Schreiber ist also der Sohn des Men. b. Elia in Cod. 272, bei Zunz, כ"ח V, 132, 1490 in Forli im Hause des Abr. de Finzi aus Bologna (הפליט n. 18). Salomo ben Menachem, der Besitzer des Gebetbuchs (Catalog S. 2388), kaufte dasselbe 20. März, 13. Nisan 1673; ich habe es erworben, aber seit Jahren weiter gegeben. Den Arzt Ascher, dessen Mutter Bat Scheba in Wien 1661 starb, s. bei Frankl, Inschriften S. 44 n. 271 (S. XIII „B. S. Edomim“?), vgl. Zunz,

---

[1]) In Amati's Diz. georgr. dell' Italia unter Cesena II, 958 und Ronchi IV, 1237 ff. finde ich keinen entsprechenden Namen. *St.*

z. G. 403, Benjamin und Menachem, Söhne Asarja's, s. Catalog S. 2854, 2990. Der älteste bekannte מן הארומים ist wohl Mose b. Jekutiel, um 1273 in Rom (H. B. XI, 104); Leon Jehuda b. Josua de Rossi schrieb das ס' תולדות אלכסנדר in Cod. Valperga-Calus. 211 für Sacharja b. Benjamin Finzi; das Datum ist abgerissen, aber Letzterer lebte 1451, nach Cod. Canon. 2. — Salomo R. in Catal. S. 2388 N. 6973 ist nach Add. (Mittheil Luzzatto's) *Russo* zu lesen. *St.*]

I. מעשה נסים von *Nissim b. Mose b. Sal. b. Mose*, anf. mit dem Gedichtchen כי ישאלך [החלוץ VII, 104], dann 16 Verse: לאיש נבון בעצם כל דברי, dann 15 Kapitel, das 15. במה שנמצא כס' בראשית מאילו המינין. — 136 Bl. [Vgl. H. H. IX, 59; zu S. 25 über Levi bemerke ich, dass Bartol. IV, 522—3 ה"ן 1295 gezählt, s. Wolf II S. 1362 n. 404 (Catal. Leyden S. 364 zu berichtigen) und n. 409; vgl. Zunz, g. V. 166d. *St.*]

II. מראות אלהים über Theophanie von *Chanoch ben Salomo al-Constantini*. [So lies, s. Catal. Leyden, HSS. S. 259, Schönbl. 80, Berliner, Pletat Soferim S. 51; Alfarabi S. 259); über einen Commentar von Elasar Aschkanasi, angebl. XV. Jahrh., s. zu Cod. Fischl 25, 1, H. B. XI, 41.

In Opp. 1172 Qu. steht, anstatt des dreizeiligen Gedichtes von (Isak) ben David — welches in den HSS. einige Varianten bietet (s. Assemani S. 138, 185), wie in unserer HS. zu Ende des Buches (vgl. die Verse vor ג' שער אגוז גנו) — folgendes Distichon, nach meinen Excerpten:

מבקשים חזיון נבואות ואיך עומדים גבוהים על גבוהים
קחו ספר ראו את אור דבריו באורו תחנו מחנות אלהים.

Hinter מבקשים habe ich wohl לראות oder dergleichen ausgelassen. In der Vorrede, welche dort sehr gekürzt ist, — Cod. München 201 f. 58, Cod. 239 f. 9b — bemerkt der Verf., der Mensch könne die göttlichen Geheimnisse nicht erfassen, wie die Fledermaus vom Sonnenlicht geblendet wird (vgl. Alfarabi S. 98); man werde ihn für seine Enthüllungen גלי רזיא schelten; er habe aber die Schrift nicht aus Einbildung und Ehrgeiz verfasst, auch nicht für Jedermann bestimmt, sondern nur für die Einsichtigen. Dann folgt die Einleitung: אמר המחבר רצוני למסור לחכם ומבין מדעתו ראשי פרקים, über פרד"ס und מ"מ, die er ebenfalls für Tradition hält, im Sinne des Maimonides. Mathematik und Physik müssen die nöthigen Vorbegriffe liefern. So z. B. wenn ein Unvorbereiteter höre, dass Gott weder innerhalb (תוך) noch ausserhalb der Welt sei, so wird ihm das mit Gottesläugnung identisch erscheinen. Da die Weisheit der alten Zeit durch das Exil verloren gegangen, so habe ihn der Eifer für dieselbe angetrieben, das dreitheilige Buch zu verfassen, dessen Titel darauf hinweise, dass es sich um theologische Begriffe der Propheten handle, welche sie in Visionen, nicht durch Nachforschung, erhalten haben.

Die Schlussformel weicht in den Handschriften ab; Cod. 1418

endet auf Bl. 19 נראה בתפארתו ליהנות מזיו שכינתו . . . על אדמתו; dergleichen formulirten die Abschreiber mit grosser Freiheit.

Der Verf., ein Zeitgenosse des Sam. Zarza, nennt Aristoteles, Plato, Socrates, die Philosophen unter den Magern (האמגושים, gegen Ende, vielleicht aus Bataliusi, s. Litbl. IX, 620), das התחלות des „Abu Nazar" (Alfarabi 67, 243), hauptsächlich aber Maimonides (המורה oder הרב ז"ל), dessen Widerspruch gegen dem Talmud er hervorhebt und in dessen Sinne er die Texte deutet, ohne ihm überall beizustimmen, z. B. Cod. M. 239 f. 21 über במלת נחשת ובמלת קלל אין דבריו נכוחים בעיני, vielmehr heisse es קלל, weil die Bewegung der Sphären nur durch den Glanz der Sterne wahrgenommen werde. Jesaia deutet auf das Problem von der Verbindung mit der activen Intelligenz hin u. s. w. Indem er den Ausspruch R. Elieser's מלאך אחד יש עומד בארץ וראשו מגיע אצל החיות auf die erste Materie bezieht, ruft er aus (f. 30 Abschn. II Cod. 201 f. 70b): ומה מאד רחוקה כונת זאת ההגדה מהמון הרבנים המבינים אותה כפשוטה. וזה כי אין הבדל אצל המשכיל והמבין גורת זה השם בין סנדלפון ובין משולל מהצורה והחומר הראשון זה שמו באמת, . . . ואם יאריך השם ימי דעתי לבאר זאת ההגדה בביאור רחב עם שאר הגדות התלמוד אשר פשטן רחוק מאד מכוונת אמרן ודי בזה הערה. In Abschnitt III fasst er einige einander ähnliche Bibelstellen in verschiedenem Sinne auf; wenn schon für Denker (מעיינים) Wiederholungen ohne Noth unzulässig seien, um wieviel mehr (!) bei den Propheten שצריך לדקדק העיון במלות באותיות כאשר אמרו רז"ל קווצותיו תלתלים על כל קוץ וקוץ תלי תלים של הלכות. *St.*]

III. אלו הם קבלות ע"ד נסתרי האגדות von (oder nach?) *Salomo Ibn Aderet.* Anf. בפרק השוכר את הספינה אמר ר' יהודה אמר רב כל מה שברא ולויתן, Ende עד קצב אחר רוצה בבטלו בהגיע אל הקצב ההוא. — 4½ Bl.

IV. המכתב הנכבד אשר כתב החכם השלם כהר"ר מתתיה בכמר"ר יצחק ז"ל לבנו הנכבד כמר"ר מנחם ז"ל והוא מגלה עמוקות ומדבר בגדולות ונפלאות ויש (?) המכתב וביאורו, anf. אחרי אשר נתעוררה התשוקה אשר בך לפקדני בדברי כתבך; der Brief selbst beginnt, nach einer Seite: נוסח הכתב אשר שאלת שאבארהו לך. צמח איש צ' מ' ח' שמו יהי אלהיו עמו בשבתו ובקומו. — 12½ S. [Ueber *Matatja b. Isak* s. Zunz Litgesch. 513, wo diese Schrift nachzutragen, deren Verhältniss aus der kurzen Mittheilung nicht ganz klar ist, wer ist der Commentator des Briefes? *St.*]

V. שער השמים von *Gerson b. Salomo*, 99 Bl. [Enthält auch die unedirten Stücke? s. Alfarabi S. 95. *St.*]

N. 43 (Cod. 1419).

Perg. kl. 4., 145 Bl., rabb. Schrift, XV. Jahrh.

מחזור (span. Rit.?), auch Ritual für Beschneidung u. s. w. enthaltend.

N. 44 (Cod. 1420).

Sammelband 4° von verschiedener Hand.

I. פתחי עולם. Asketisches Werk von *Salomo* (שיחיה) *b. Samuel.* Nach einigen Bibelversen: . . . תהי ידך לעזרני, folgt der Index der 38 פתחים [welchen Hr. Perreau vollständig mittheilte, es genügt für unseren Zweck eine kurze Angabe von einigen]. א׳. שיהיה לו חבר נאמן רוח ידבר עמו ביראת שמים ואם אין חבר עמו יראה בספר מחובר בזה הענין ומתוך כך ישיג לדעת את ה׳ ולהדבק בדבריו ב׳. שידע העובד את מעלתו ואת מעלת אבותיו ומאין היא להם ואליו וכו׳. 3. Erwählung Israels. 4. Vorzug Israels durch Gottesverehrung, Gesetz u. s. w., die drei Welten. 5. Israel ist in der Niederwelt wie die Engel in der Hochwelt. 10. Tempeldienst, Musik. 34. Sabbat und Schöpfung. 35. Zizit und Vorsehung u. s. w. Mose war ein Philosoph. 36. Erklärung des Zizitgebots. 37. Gegen die Ketzer, für schrift. und mündl. Gesetz. 38. Die Glieder des Leibes und die Gebote. — Anf.: הפתח הא׳ והוא שיש לנו לדעת כלל גדול ביראת שמים והוא שיהיה לו לאדם חבר . .; enthält aber nur Kap. 1—28, Ende: וישמחו כל חוסי בך לעולם ירננו וגו׳ נשלם . . כי לא נמצא יותר.

II. סימני החולים לכל חדש, anf. יום ראשון אם חלה אם יעמד בו יומו, auch Astrologisches; Ende ועל פריה ורביה ובהמה ועל פירות הארץ.

III. Anonymes Fragment [בן המלך והנזיר *St.*] Kap. 32—3. Epigr. השם המנחם יקום וירחם אבילי ציון בבנין ירושלים כחפצי וכלבבי המשלים הספר הזה ב׳ לאור [לאדר?] שיני שנת הע״ט ליצירה נאם יבמ״י הסופר.

IV. Notizen oder Excerpte, anfang. משאדם עולה למטה נכנסין אצלו ואומרי׳ לו דברי, zuletzt aus ספר חסידים. — 3½ Bl.

V. Ein Recept für Dinte aus dem Munde des geschickten Schreibers *R. Meschullam.* [Etwa *b. Josef* um 1238? s. ישורון, her. von Kobak V, 149, vgl. Stern zu Dunasch S. XII, XVIII; oder Meschullam b. Ahron Volterra? s. zu Cod. 44, III. *St.*]

VI. מדרש אגדה. בר״ה נעקד יצחק . . ואותו היום שמעה שרה וכו׳ — 1 Seite.

VII. בפ׳ ויחי יעקב. במולדתך אשר הולדת . . פי׳ בנים שיוליד וכו׳.

VIII. קבלת הרב ר׳ יהודה חסיד בן רבנא שמואל . . . . כתרי אותות תפלין — ונתנה לך אשר יהיה לך ; Ende ויטעה יביא השם לידי גניזה. עד כאן קבלתי. — 1¼ Bl.

IX. ענייני קבלה נעתקו מקלף הספירות. כתר הבריכה העליונה(¹) אל

---

¹) Ueber בריכה und ברכה s. Abulafia bei Jellinek Auswahl S. 22 (לשאוב הברכה), 45; Mose de Leon, נפש החכ׳ §. 11 f. 2G Col. 2 Z. 1, wo lies ובריכה היכל ה׳; לשון בריכה מעיין שופע (nach meiner HS. Perg. f. 8) und f. 3H Col. 3; f. 27; Isak Akko (Cod. M. 17 f. 16b): ע״י הקרבנות יהיה משך הברכה לעליונים כי הקרבן מקרב הכחות. הברכה רמז לע׳ . . . ולשון ברכה לשון בריכת מים שהוא בריכה לקבל זיו וזוהר רוח הקדש. א״נ ברכה שאמ׳ רומז לחכמה הקדומה

מסלת שדה כוכב ויוצא מעדן להשקות שדה [את] הגן, נהר אחד ומשם יפרד והיה השלשלת לד׳ ראשים [חכמה בינה גדולה גבורה. פישון אשר שם הזהב]. — 6¼ Bl.

[Diese eigenthümliche, wahrscheinlich ältere anonyme symbolisirende Abhandlung über die 10 *Sefirot* in 16 ספורים, wovon nur 1 Bl. in Cod. Almanzi 298, 9, ist enthalten in Cod. München 58 (den ich mit *A.* bezeichne) f. 342—386 und Cod. 311 (*B.*) jetzt f. 1—33 und noch einmal f. 34—43, beidemal unvollständig, in *A.* in einen anonymen *Commentar* eingeschlossen, welcher in *B.* dem Texte folgt. Von Cod. B. waren Stücke als n. 348, 349 (Lilienthal 346) confuse geheftet, die ich neu ordnete. Die Ueberschrift des 2. Abschnittes ועקדת יצחק und der Schluss f. 9 תם ספור שני המתחיל ועקידת יצחק hatten den letzten Münchener Catalogisten zur Bezeichnung *Ligatio Isaaci* veranlasst, und da der Custos f. 19b הא לך ספור י״א lautet, so liest man bei Lilienthal 346 „Commentare über 10 Sephirot von R. Isaac fil. (!) *R. Moses Arama*"! Am Rande des Comm., namentlich in n. 7 (f. 14) sind aus כס׳ אחר grosse Stücke hinzugefügt, die in A. stehen. Letzteres beginnt mlt 2 Bibelversen, der erste מגדל עוז שם וגו׳ ist von den Catalogisten zum Titel gemacht. Der Anfang lautet daselbst אין (sic) הברכה כת״ר ונהר יוצא . . ראשים, dann erst כתר הבריכה, wie in B. Der Commentar beginnt: רע לך כי כוונת המחבר האגרת הזאת בקצת מקומות יש בו שני נסתרים אחד על צד החקירה והצירוף ואחד ע״צ הקבלה האמתית. ועוד כי במקומות רבים האריך הספור ופרט אותו בתכלית ההפרטה, ואח״כ כלל אותו בסוף ספורו. וגם אני הכותב (כותב) בקצת מקומות אבאר לך הספור כולו ע״ד כללות (כללים) כדי להקל על המעיין ואח״כ אבאר כל סיפור וסיפור בפרט בפני עצמו עד סוף הספור מבואר לביאורו. כוונת המחבר שכתב שני פסוקים בראש הספור והם מגדל עוז . . . ראשי תיבות מהשני פסוקים הם מ׳ י׳ לרמז כי ההויה הראשונה היא מקור חמשים שערי בינה וגם הוראתם מורים על ההויה הראשונה. Der Commentar citirt dann ס׳ הבהיר, später auch ספר הזוהר, — im Texte f. 356 (B. f. 36) Ende n. 5, ועקר הדבר תמצא בזוהר הגדול וחתום את הדברים, scheint jedoch nicht Citat. — Zu n. 9 f. 367b (B. 19) liest man: ודי למבין למי שאין לו עין עטלף והוא פורח ביום בעבור הכנפים ויראה אליו שהוא רואה ביום כמו בלילה כך אני חושב ומדמה לאותם שאין להם חכמה אמתית שמעיינים בספרי הסודות בעבור שידעו לומר תיק״ו ונראין בעיניהם חכמים ומה יעשו ליום פקודה אוי לנפשם שהיא פרפה (ערפה —?) שישוב אל עמה ואל אלהיה ותראה איך פי׳ המחבר החכם האמתי כל הסוד דרך הפסוק וכו׳.

Die ganze Abhandlung scheint als eine Illustration zu einer Abbildung zu gehören, wovon unter 4 f. 356b noch 2 Kreise im Commentar, woselbst auch: החוט הנמשך מהחסד המצוייר באגרת עד ישמעאל המצוייר שם כפול כאשר מצוייר שם ומה שכתוב ביריעה מבואר

שהוא מעיין ומקור הברכה וממנה בא שפע ברכה לכל הבנין שקרא הרב עליונים באמרו יהיה משך הברכה לעליונים; in Cod. Schönbl. 1869 N. 3 f. 14 (= Par. 353, unter Absatz במופלא): ומתקבלים מאספת המחשבה כאדם הפותח יד בבריכת מים ומפשיטה אילך ואילך כי המחשבה הדבקה היא המקור והבריכה והמבוע.

הכל בביאור מספיק למבין בנל"ך; dann folgt: הנה זה (!) היריעה אחת
נקראת אילן ואני כתבתי הספור שכתב בכל ספירה ואח"כ כתבתי פירושה
אחר כל סיפור וסיפור וכתבתיו בלי ציור כי מצאתיו מצוייר כמו אילן
והפירוש מצאתיו לבדו במקום אחר. *St.*]

X. פרשת החודש. תנא דבי ישמעאל אילמלי לא זכו ישראל אלא
להקביל . . דיים אמר ר' שמואל נגיד נגידי השיר המחבר לפי שראיתי אלו
המדרשות מביאים ספקות גדולות בלב האנשים אשר לא יבינו סוד הדרשות.
— 1 Bl. [Vielleicht ein Excerpt aus dem Werke über den Pentat.
von *Samuel* b. David, in Cod. Merton? s. Catal. Bodl. S. 2463. *St.*]

XI. אותיות הקטנות וגדולות שבמקרא, סכום הפרקים של ארבעה
ועשרים ומניין של תורה. — 1½ Bl.

XII. סדר התלמוד. והיה אמונת עתך . . אמונה זה סדר זרעים . .
1 Seite.

XIII. Fragment über Gottes Einheit; Anf. und Ende: האמת
כי התייחד האלוה ית' שמו . . . ולא יהיה שם לא מלאך ולא גלגל וכו' —
ובעת אשר נמצאו שאר הנמצאות . . . נמצאו ברצון האלהים ית'. — 1 Bl.

XIV. ספר הסבות mit Commentar (wie Cod. de Rossi 286
u. s. w.), übersetzt von *Jehuda [Romano] b. Mose*. Der Commen-
tar beginnt: בלשון יווני ימצא ספר אחד הנקרא ספר פרוקולוס ובו ק"א
גזרות פלאטוניות ובערבי ימצא זה הספר אשר יקו"א ספר הסבות אצל
הלועזים ונעתק מהערבי אל הנוצרי [s. Alfarabi S. 248]. — 15 Bl.

XV. בספר סוד התפלות יש לך לדעת כי כל אות ואות מהאלפא
ביתא הראשונה [העליונה אשר אמרנו עליה כי היא מקור כל המעיינות סבה
לכל דבר ודבר שיש בג' עולמות]; folgt ein לוח האלפא ביתות, anf. א'
אחד ארון אל אור קדמון, dann צורת עיגול הא"ב [in Cod. Reggio 25b
f. 42, aus welchem ich den Anfang ergänzt, mit der Randbemer-
kung des Schreibers מצאתי בהעתק שלי אחרי כן מאריך המחבר לבאר
דרך צירופן, er habe aber abgekürzt. Wer ist der Verfasser des
סוד התפלות? *St.*]. — 2 Bl.

XVI. על עשר ספירות (!). ראוי לכל אדם לחשוב ולחקור על הבורא
ולא על דבר אחר [כתיב בתורה]. [Ist ein kleines selbstständiges
Stück von ungefähr 10 Zeilen, auch in 3 Münchener HSS. und
שושן סודות Anfang, s. H. B. X, 160.] — Auf der folgenden Seite
ואפרש אלו יו"ד ספירות האמורות ואיך נרמזו באלפא ביתא עד הי', Ende
שהיא מלשון הגיון כמו שפירשתי למעלה. — 3½ Bl. [Der Cod. ist viel-
leicht falsch gebunden, oder war es sein Prototyp? Das angeb-
liche Ende steht in כתר ש"ט von *Abraham* aus Köln S. 36 ed.
Jell. und folgt nach einer Zeile der hier gegebene Anfang mit der
Leseart עם ח"י![1]) *St.*]

---

[1]) Ueber Cod. de Rossi 1108, 4 theilte mir Hr. P. im Februar 1871 Folgen-
des mit: Das דברי הר' ר' מנחם beginnt כתיב ביה י"י צור, d. i. כתר ש"ט
S. 33, und springt bald — wie andere HSS. — auf S. 35 Z. 13 שהיחוד מעידה על
יחודו של הבורא ודקות העולם שהיא כוללת כל דמיון וכל צורה שנ' ואל מי תדמיוני,
auch hier viel kürzer. Nach 5 Seiten findet sich סוד בלעם, dann טעם הציצית,
ט' הלולב, פי' ברכת כהנים, ohne Zweifel aus Mose de Leon n. 7, letzter Ab-
satz, 17, u. s. w.

XVII. על פרקי אבות (!). משה קבל תורה מסיני כל אשר דבר יי אחר שנים; Ende התהלכו אבותי לפניו. — 6 Bl. [Ist ein Fragment der sog. שער השמים von *Jakob b. Scheschet*, אוצר נחמד III, 153 bis 159 Z. 11: vgl. Schönblum 110 f. 77; die Ueberschrift ist also nach dem Anfang von einem Besitzer oder Verkäufer, oder Catalogisten hinzugesetzt. *St.*]

XVIII. תיקון שלש עשרה מדות [sonst פירוש] von *Ascher b. David;* anf. הנני אשר ברי' דוד בן הרב ר"א בן ר"ד זק"ל ערכתי את לבי לתור ולמצא דברי חפץ ולבקש ענין להעמיד בנין — תקון שלש עשרה מדות ולגמור בהם המנין; Ende [unvollst.] מהקדים לו למשה [למרע"ה] מדה זו שהיא אחרונה שבשבחיו לפי שנצטרך לה יותר. — 6 Bl.

[Von dieser Abhandlung, über die 13 Attribute, existiren mindestens 2 Recensionen; vgl. oben zu Cod. 1390, 4 und Benzian 25G f. 33 (nicht 23). Ich bezeichne mit *A.* Cod. München 92 f. 203, mit *B.* Cod. M. 11 f. 224b (nicht 225). Cod. M. 43 (H. B. VII, 68) geht nur bis Cod. 92 f. 209 Z. 19. Der Verfasser heisst falsch Ascher b. Abraham in einigen HSS. Der Anfang ערכתי wie oben in A. C., s. H. B. VII, 69, Par. 786, 5, 825, 10 (der Vers איחד אל gehört zu der vorangehenden Schrift Abulafia's, s. Kobak's Jeschurun VI, 98—9). Nach einigen Zeilen: והם על ענין אחד נקראו ומשורש אחד הטבעו ובאילן אחד נטעו איך יעלה במנין י"ג מדות . . . דבר דבור על אופניו. ועוד אני שואל איך בספר הייחוד. פי' י"ג מדות B. beginnt: תפארת ישראל משר רבינו ע"ה לר' אשר . . עוד אני שואל. — Das angebliche Ende in der HS. de Rossi 1420 entspricht A. f. 280, B. f. 227b, fortfahrend על שאר המדות.

Die wichtigsten Varianten bestehen in zum Theil sehr langen Stücken, die in B. fehlen, z. B.:

A. 205 Z. 3 v. u. ובהכפל בשאר המדות bis 205 Z. 14 הגבור והנורא; 209 Z. 5 (ב)מות הרשע ואע"פ שאמרו ז"ל bis 210 Z. 9 אמרות טהורות (B. 228), hingegen schaltet B. 225b Anführungen ein. — Eine kleine Lese von Stellen mag folgen. — A. 205, B. 224b: ע"פ הקבלה הנכונה והשכל והאמונה (B. אשר למדוני הורי ושמעתי מפי מורי ברמז מדבריהם) ותקח אזני שמץ מנהם כמחט שהטבילוהו בים . . . וארע בלי ספק שהשם הראשון הוא עצם והשני תואר כאשר אפרש בעזרת האל במקומו (A. ובהכפל בשאר המדות לשונותם .... 205b) ושנוי שמותיהם ענפי המדות אשר יוסדו מהם והם השלשה ואותם השלשה נקראו אבות ושמותיהם חסד ודין ורחמים באמת ובתמים ושארם פרטם והם כענפים ופארות וכשרשי האילן אשר קצתם יונקים מצד זה וקצתם מצד זה . . . והכל מאילן אחד ואין שני זולתו . . . וכן כל מדה ומדה משלש מדות הנזכרות שנקראו אבות הם אילן אחד ושורש אחד לכלם ויונקים ממקום אחד אין פירוד ביניהם ואין חילוק במדותיהם וכל מדה כלולה מחברתה בכל עניניהם כאשר אפרש בג"ה ואע"פ שהן אדוקות זו בזו ואין הפרש ביניהם כל אחד (so) מהן תעשינה שרשים ומתחלקים לארבעה ראשים בין פרטם וכללם ואדון יחיד מושל על כולם המכריע בינותם) ומשה רבינו ששבחו במדות ופסק בג' (A. ובאמרו האל הגדול הגבור והנורא) בונותיו בשבחיו שכנגד י"ג (צ"ל ג'?) מדות (A. שנקראו אבות — B. הנזכרות) אמרן

וכהזכירו אלו הג׳ כלל בהן כל מדה משני פנים[1]), nämlich גדול ist חסד, גבור ist דין und נורא soll רחמים bedeuten, nach עמך הסליחה למען תוורא! s. Recanati f. 123 Col. 1.

A. 205b Z. 4 v. u. B. 225 (bei Recanati 122d ויש עוד מבעלי הקבלה שפירשו פי׳ י״ג מדות בענין אחר, dort fehlt der eingeklammerte Satz) והפנים השניים דקדקתי מאוד וחיפשתי הרבה וראיתי את כל המעשה אשר במדות י״ג (R. שלש) שנמסרו למשה שהם חלוקות ארבע (חלוק והארבע (R. ארבע מיסודות על השלשה שנקראו אבות וזהו פירושן השם הראשון של שם בן ד׳ אותיות הוא אדון יחיד המושל בכל המדות ופועל בהן כפי רצונו (בכולן או במקצתן או באחת מהן וכולל בה את כולן) והוא עצם וכנגדן (R., B. כנגדו) הזכיר משה רע״ה האל קודם שבחיו והשם השני תואר . . .

Zu dieser Stelle scheint B. f. 250 zn gehören; dergleichen Umstellungen findet man in den Münchener Copien vom Jahre 1548—1552 nicht selten.

A. 206, B. 225: (B. והשני) רב חסד מטה כלפי חסד כשהם מחצה על מחצה (B. וזו היא סוד מדה ששית על דעת הרב אלפסי ז״ל כך שמעתי מפי החכם הגדול ר׳ יעקב בר שמואל מאנרושא (sic) וכל זה סיוע לדברי שהשם השני עצם והשלשי תואר) ואמת וזהו חסד של אמת. (B. הרביעי) נוצר חסד לאלפים זהו חסד . . . או לבן בנו עד כמה דורות או לכולן בעבורו (B. ומדה זו הנזכרת אחת היא וגם רבי׳ יעקב ז״ל אומר כן וגם שני השמות הראשונות שתי מדות הם ושתיהם מדת רחמים אחד לרשעים ואחד לצדיקים כך פי׳ ר׳ תם ז״ל. כך שמעתי מפי הר״ר מאיר בר שמעון ז״ל) ומדת הדין ג״כ מתחלקת לד׳ שמות.

A. 206b citirt שכך אמר בעל ס׳ יצירה אש ממים, die Stelle fehlt in B. 225b. Dort findet sich auch die Stelle החסד הראשון, bei Recanati 123 Col. 2 gekürzt.

A. 207 unten למד על הכרת שאינו אלא אובדן כפרש״י (B. אבדן) כך פי׳ רש״י ז״ל) ועל (B. וכן) דעת זה רבי׳ משה ז״ל אבל אני שמעתי בו פי׳ אחר על ענין כרת בחלוק הלשונות (B. הרמב״ם ז״ל אבל לא כן דעת רז״ל כי כל החוטאים שקיבלו דינם כן במיתה . . .) במקום אחד הוא אומר ונכרתה הנפש וכו׳, total verschieden von B.

A. 209, B. 228 וכי הקב״ה צריך למחשבות הרבה לבלתי ידח ממנו נדח אלא שהוא לן (B. דן) אותו בסוד העיבור ופקד עון אבות . . במות הרשע וכו׳ — später in A. 209b הנה הבאתי הפסוקים על פי הלשונות שמצאתי על עניני תשובה המתחלקים לארבעה כאשר פירשתי במדת הרחמים . . ואלה הם . . כגון עבר על מצוות עשה שאין (Rand בו) לשון הרב ז״ל (sic) אבל ידעתי על השגגות ועל הנסתרות ועל מצות עשה שיש בה כרת ולא מיתת ב״ד תשובה תולה . . ומיתה ממרקת לשון הרב ז״ל. עון כגון שחלל את השם . . וכאשר ראיתי על אלו העונשים שהם נזכרים בפסוקים שהבאתי . . סמכתי על דברי הרב ז״ל בחלקם (sic) דיני התשובה ויסדתי הפסוקים על מבונם ועל שמותם איש איש על דגלו ועל צבאותם וכו׳.

A. 211 Z. 13 כדכתיב אני י״י חוקר לב ובוחן כליות (וזהו שאמרו רז״ל שהקורא ק״ש צריך שיכוין את לבו בפסוק הראשון B. 229 Ende). ועל שאילתי אשר שאלתי על השם הראשון שבי״ג מדות נתברר אצלינו שהוא עצם היאך הכניסו במדה והשלים בו הענין. התשובה הנכונה בו

[1]) Vgl. H. B. VII, 69; X. 157 über den פי׳ שם המפורש, und den Artikel über Ascher b. David S. 80.

שלא נקרא מדה מצד עצמו אל מצד שלנו ר"ל ממה שמגיע לנו בה כפי רצוני אבל מצד עצמו איננו גוף ולא מדה לכך אינו פועל במדה התוכה וחלוטה כמו שפי' אבל הוא פועל בכל מדה הצריכה לנו בכל חכמתו. Vergl. hiermit die Stelle אוצר נחמד IV, 39 unten, wo S. 40 Z. 1 in HS. Benzian 25 f. 34: הוא הרחמים כמו שפירשתי בביאור י"ג מדות.

Aus den nun in A. folgenden 3 Blättern geben wir folgende Stellen: f. 211 ומצאתי לי עזר מצד זה שפי' בשם הראשון מדברי אברהם אבינו שכתב בספרו הנכבד הנקרא ס' יצירה שאמר בו שבע כפולות כנגד שבע קצוות . . ולא הזכירו בלשון מקום אלא היכל ר"ל שאינו מקום כשאר המקומות הנז' ולא מקום מצד עצמו אלא מצד שהוא מעמיד ומקיים כל המקומות שהם שש קצוות . . לפי שהוא מקומו של עולם . . . שלא יעלה על דעתך שהוא מקום שאינו אלא סובל וזהו היכל הקדש מל' לא יכילו גוים בעמו פי' לא יסבלו . . . ולכך נקרא הכבוד היכל לפי שהוא כולל כל שש קצוות . . . ע"כ השם אינו בכלל במדה (so) מצד עצמו וכו'.

211b ולכך נקראו מדות כי המוגבל לא יכול לסבול דבר שאינו מוגבל כ"א בראותו דבר שלא הורגל יפחד ויחיד וכמעט שהצר נפשו למות . . . עתה אשוב לבאר בפרט איך הקב"ה כולל במדה אחת כולן או במקצתן לבד מה שדרשו רז"ל בנחש וחוה. . . . .

212 ובאמת נוכל לדעת שלא נקראו מדות אלא לשבר את האזן להבין שמועות והמפריד והמגביל מקצץ בנטיעות.

213 ומצאנו מדותיו של הקב"ה שנקראו כל אחת ואחת כסא, s. Recanati f. 123 Col. 3.

213b וזה הכסא נזדמן לדון עליו האומות שהצרו על ישראל . . . וינתנו בידו (ר"ל של משיח) וימשול על כלם שנא' חזה הוית וגו' וכתיב וליה יהיב שולטן. Der Verfasser war also nicht so gemässigt, wie Soave (S. 39) voreilig schliesst. — Daselbst ושלש כסאות לפניו כסא חסד כסא דין כסא רחמים וירמיה ע"ה קרא לכלם כסא כבוד . . . מפי הקבלה נקרא גן שנ' ויטע . . מקדם עדן היא החכמה והוא כמעיין ושורש לגן והגן כמו אילן שיש לו ענפים הרבה והוא יונק תמיד מן השורש ומן המעיין באין סוף בלא שום פירוד ובלא שום הפסק בעולם לא יום ולא לילה ולא שעה אפי' רגע וזה שאמר הכתו' ונהר יוצא לכך אמר יוצא ולא אמר יצא . . ולכן אין להפריד המבורך שהוא האילן מן המברך שהוא השורש והמקור . . והמפריד נקרא קוצץ בנטיעות ונקראו אלו ג"כ צרור החיים (214) וכאן רמז שאין הצרור נפרד מן הכבוד הפנימי שהוא כמעיין וכשורש . . ומשם ולהלן יקרא עולם הנפרדים שנ' ומשם יפרד ר"ל שמשם משפיע כח למדות הנפרדות שהם בכל צד מד' רוחות המשתלחים לכמה ענינים ואין אחד מהם עושה שתי שליחויות ולכך המדות הנפרדות מזומנות להשתלח ולעשות רצון המדות הפנימיות וכו'.

Ende f. 214 כדי שנכנס לפנים ממחיצתם ונתענג עמהם בטובתם ונהנה מזיו יקר יפעתם.

Die HS. Vatican 190, 7 enthält die lateinische Uebersetzung des Flavius Mithridates von einer Abhandlung, welche f. 186 als *libellus de expositione nominis tetragrammaton rabi aser* (Ascher) bezeichnet wird. Den Anfang theilten wir in einem besonderen Artikel über Ascher b. David mit, wo aus demselben die Identität mit dem sonst anonymen פי' שם המפורש nachgewiesen und auch über das ס' היחוד, als Ergänzung zu Cod. R. 1390, IV und XI, gehandelt ward. Hier folgt der angebliche Schluss jener Uebersetzung f. 207, nach freundlicher Mittheilung des Fürsten

Boncompagni[1]): „quia qu. (quoniam oder quando?) bene videmus adusari (adversari?). Tunc sunt utillima ut dicunt sapientes nostri. Quid decrevitur de Axamain (!) .i. [id est] Intelligentia dei nunquam praedicetur nisi In bonum quia quando bn. (bene?) etiam videri, ledere (*sic*) Tunc curat (od. curatur) sic Terminatur illud quod coligere voluimus circa *expositionem Tresdecim proprietatum* Tam et de auctoritata (*sic*) Textus quam Talmud quam sapientum nostrorum Cabale quod est (oder quam etiam?) doctorum recentiorum. Benedictus etiam". Dieser Schluss gehört also der Abhandlung über die 13 מדות; ich finde aber eine ähnliche Stelle nur in Cod. M. 92 f. 212 שאמרו רז"ל מחצתי ואני ארפא במה שאני מוחץ אני רופא הנה לך ראיה ברורה כי כשהקב"ה פועל במדה אחת . . . . ועוד אמרו על גזירת הב"ה כל דעבדין מן שמיא לטב שאפי' בשעה שהוא עושה דין בצדיקים חייבין לומר כל דעבדין לפי שלטובתן הוא דן. Der Lateiner hatte also jedenfalls eine andere Recension zum Text.

Schliesslich noch die Frage, ob das ענין צדיק ורע לו in Cod. Paris 823 hinter שערי צדק etwa ein Fragment aus Ascher oder aus den Antworten des Scheschet auf theodiceische Fragen sei. *St.*]

XIX. **ליקוטים על שה"ש**, anf. ת"ר הקורא פסוק משיר השירים ועושה אותו כמין זמר. 2½ Bl. [Wenn die Ueberschrift nicht aus dem Anfang gemacht ist, so sind diese Collectaneen nachzutragen bei Salfeld, H. B. IX, 142. *St.*]

XX. **ביאור סוד קרית שמע** (?), anf. עניין הייחוד הוא ליחד הכל עד אי"ן סו"ף להודי"ע יח"ד לאת"ה א"ל וצריך אתה לדעת כי הייחוד כשאדם מזכיר שמות (?) ועניין רבים צריך לייחד הכל עד אין סוף להודיע כי הוא סבת הכל וכו'. 1 Seite. [Die punktirten Worte sind wohl zu tilgende? *St.*]

XXI. לשון החכם ר' עזריאל ז"ל בספר הבהיר אמרו מאי קרבן שהוא מקרב הכחות ופי' הדבר כי הקרבן נפרד ומשתנה ואיבריו וחלקיו הפנימיים והחיצונים זה מזה (?) אך פעולות [פועלות?] אחת להחיות. 1 Bl. [Vergl. הבהיר ed. Lemb. 1865 f. 16. Wo citirt Asriel das Buch Bahir? Das älteste Citat ist wohl das des Efraim b. Simson, vor 1240, Cod. Münch. 15 f. 5b, wonach Reifmann's Hypothese in המגיד 1861 S. 222, dass der Titel בהיר aus der Zeit des Bechai ben Ascher stamme, unrichtig ist. *St.*]

XXII. לשון ספר יצירה [פרק ד'] ז' כפולות בגד כפרת כנגד ז' קצות מקום וקדוש מוכן במקומו אחת שתים קצת מעלה שלש קצת מטה. 1 Seite.

XXIII. פירוש הלכות שופר, כה אמר אשחר אני אל אל אשחר, כי יתן בפי דבר לו שחר, יהיה נכון כשחר, וטוב מחרוץ ומכל משחר, מלכא מלכי ישפר, ותטב לה' משור פר, מקרן ומפר"ש בהלכות שופר, מצות עשה של תורה לתקוע בשופר. 7 Bl.

---

[1]) Die HS. hat die damals üblichen Abbreviaturen, deren Auflösung selbst bei Autopsie nicht immer sicher ist.

XXIV. חדושים von *Josef Kolon*, anf. לאכול חמץ ביום י״ד מחצות היום וכו׳ כלומר מפי׳ (?) לר׳ שמעון דפליג על ר׳ יהודה דאמר עובר בלאו .. · · · ואע״פ שפי׳ שם ר״י דברי ר׳ שמעון · · ר״מ מבטל קושית הסמ״ג

Nach 7 Bl. wird bemerkt, dass dies aus dem Autograph (כתי׳ יד דרב ממש) abgeschrieben sei. [Diese חידושים כה׳ חמץ ומצה בסמ״ג enthält auch Cod. Valperga-Calusius 202 f. 51, wo die des Mos. Lathif folgen. *St.*]

Dann Aehnliches von anderen Autoren, zunächst: והא לך מה שכתב החסיד איש אלהים כמהר״ר חיים חדר [חבר?] זצ״ל על אשר בקשת ממני לבאר לך דברי סמ״ג בענין ולפי זה יתישב בקדרה של נחשת שם יתר גמגומים הקשים שם בדבריו אף כי ידעתי כי אין בביאורי טעם וריח מ״מ אכתוב לך אשר בידי לקיים ודברת כם ולא בדברים בטלים ואפרש תחלה דעת הסמ״ג שרצה להעמיד דברי ס׳ התרומה מתוך דברי וקנו רבי׳ חיים שהביא ראיה מתוך הירושלמי·

Dann דרכי מהררי״ך (מהררי״ק?) מהלכות שופר לסמ״ג· ותניא בספרי דבי רב ותקעתם וכו׳ עד מכלל שיש כם טעם וכו׳ והכי פירושו מדאצטרך קרא למכתב·

Dann הא לך מה שכ׳ הותיק האלוף כמהר״ר שמואל חזקיה רומליי יצ״ו· תנן שעור תקיעה כתרועה ושעור תרועה כשלש יבבות ויש ברייתא, und noch einmal von demselben התקין ר׳ אבהו בקסרין.

[*Sam. Chiskijja Rumilly* (in Savoyen) ist vielleicht verwandt mit Sam. רומילי in Mantua, der im Herbst 1576 starb, s. Muscato bei Ghirondi S. 322, und vielleicht identisch mit S. רומלינו *Rumillino* b. Sal., der 1553 in Mantua war, s. Catal. S. 2125 n. 6793, also im Index geogr. nachzutragen. *St.*]

Dann הא לך מה שכתב בתשובה האשל הגדול כמר״ר שלמה טרבוט וצ״ל אביו של האשל הגדול כמה״ר יוסף קולון וצ״ל· למרבה המשרה אבא בקשרה ואשיבנו על דברי תורה·

[Dass Salomo, Vater Josef Kolon's (s. Cod. Schönbl. 79 H.), der Familie *Trabott(i)* angehöre, ist meines Wissens unbekannt, und trotz des Alters der Nachricht nicht unverdächtig. Ueber diese, noch fortbestehende Familie s. Catal S. 2052 u. Add., H. B. VII, 77, Cassel, Art. Juden S. 162. Dem Jakob b. Ahron Tr. in ביילוינגייא (vgl. Cat. S. 2344) gehörte Cod. Ascher 15, dem Natanel und Chananja Tr. Cod. Ascher 7; Chajjim ben Rafael דטרבוט im Jahre 1464 s. bei Biscioni Pl. I Cod. 30 S. 76, S. 78 falsch „*Trabut*". *St.*]

Es folgen noch Notizen über ט׳ באב, לולב, סוכה, הלכות יה״כ, חנוכה und מגלה und das Epigr. des Schreibers der חדושים מהמצות התלוים בזמן לסמ״ג; dieselben beendete *Jesaia b. Jakob* aus *Massaran* Freitag 2 März 263 (1503) für המשכיל תפארת אנשים המלמד החשוב איש אלהים Elieser b. Samuel aus Cesena (ציסינא). [Vergl. unter Cod. 1392.]

N. 45 (Cod. 1421).

Kl. 4., 196 Bl., rabb. Schrift v. J. 1481.
מנהגים von *Jakob Levi*.

N. 46 (Cod. 1422.)

Kl. 4., 200 Bl., Mittw. 13. Adar I. 1338, von *Salomo* für seinen Lehrer Abigdor b. Salomo [in Italien?].

פירוש ת"ע, Commentar kl. Proph. von *David Kimchi.*

N. 47 (Cod. 1423).

Perg. in 8., XIV. Jahrhundert.

ס' [ה]חיים, Anf. defect, s. Cod. 1390 (No. 2).

N. 48 (Cod. 1424).

4., rabb., Cursiv, XVI. Jahrhundert.

I. ס' מוסר von *Josef Ibn Caspi.* [Gedruckt in טעם זקנים 1855 f. 49; in dem mitgetheilten Anfang steht für חמשה חדשים hier ו', für בני צעירי, wie ich schon in Ersch und Gr. s. v. S. 60 A. 18 conjicirt, hier בשרי! Die Benennung יורה דעה fehlt auch hier. *St.*]

II. ס' ההגיון, ההגיון הוא כלי החכמות והוא נותן דרך ישר קצר ומתוקן והמקום הלקוח מהכל יחלק האחד כל כללי והאחד כל אל התחלתו; Ende בכמות. הנה חסר מכאן והלאה כי המעתיק מלשון לאטיינו לא השלים חיבורו ומה שמצאתי העתקתי. Unmittelbar darauf ואני הדל באלפי הבא על החתום השלמתי העתק הגיון הזה יום א' כ"ד אלול שמ"ג לפ"ק ראשון לסליחות פה ק"ק קרימונה נאם קרמי. — 29 Bl.

[Die *Parva Logicalia* des *Petrus Hispanus* gehörten zu den beliebtesten Compendien des Mittelalters; sie sind hebräisch mindestens viermal bearbeitet und commentirt.

Die älteste Bearbeitung ist vielleicht das anonyme Compendium ס' הטרטאט, wohl nur bis Trt. IV incl. reichend, in München 45 f. 573 (Lilienthal 44 macht den Titel טרקטאץ zu einer Aufschrift vorangehender Werke), Hamburg 292 (Wolf IV S. 826; bei Fabricius, Bibl. lat. med. IV, 219 unter Petrus *Taterietus* oder *Tarteretus!*) In Cod. Hamburg folgt noch einiges nicht zum Werke Gehöriges: הנה אמר שכל מצרף מוכרח להיות וכו' und אילו הם הכללים מהג' תמונות über die Formel „Barbara celarent" etc. zuletzt והנה שהחברנוהו לפיריאו כאשר אמרנו; vergl. Bartol. IV, 106, קי' דיאליקטיקא bei Wolf II S. 1421 n. 644), Reggio 42; vielleicht auch HS. Mich. 181, die ich nicht genau untersucht habe, die aber jedenfalls nicht von Ibn Esra ist (s. Register S. 317); ein Fragment in Mich. 81 = Reggio 42 f. 12b, aber nicht in Uri 396; vergl. jedoch Cod. München f. 577, die 10 Porphyrbäume, bei Petrus II, 2 nur einer. Unsicher ist das aus dem Latein. übersetzte Compendium in Cod. Paris 971, 2.

Auf dieses Compendium bezieht sich vielleicht *Jechiskia ben Chalafta* (1310), der vom טראקטאט spricht und bemerkt מי שהעתיק לנו המבא קצר ודלג קרוב מחצי הספר לפי הנמצא אתם ואולי לקח ההכרחי (לא?) וזולתו כי כן עשיתי גם אני כהנה בקצת מקומות זה הביאור אריכות בלי הכרח קצרתי ולא כתבתי ממנו זולת מקומות הספק.

Aber auch die freie Uebersetzung des קיצור הגיון von dem, um 1380 blühenden *Abraham Abigdor*, welche ohne Zweifel obiger

Codex de Rossi enthält, ist in allen mir bekannten HSS. defect, nämlich anon. in Florenz Pl. I Cod. 26, 20 (Biscioni S. 57), Uri 406, Mich. 766, Bislich. 77 (jetzt mein), Alm. 193, 2, Münch. 307 (wo Lilienthal Paulus aus Venedig substituirt), Par. 926, 2, 929, 2 (angeblich aus dem Arabischen!).

Der Anfang stimmt auch mit Cod. Valperga Calusius 247 in Turin, beendet Sonntag 29. Tammus 178 (1418) von Meschullam „*Veliterranum*“, wie Peyron S. 18 liest, wohl richtiger Volaterranus, nämlich M. b. Ahron s. Zunz, z. Gesch. 233, sein Sohn Ahron besass Cod. Urb. 2 im J. 1469.

Der Name findet sich vollständig, oder abbrevirt א"א in Bisl. f. 24b, Münch. f. 99b, entsprechend IV. Cap. des Textes, fehlt aber in Mich.

Endlich hat auch *Jehuda Astruc b. Samuel Schalom* (um 1450) den טראקטאט für seinen Bruder (?) übersetzt und mit Zusätzen versehen; Cod. Wien N. 115 (s. Gold. S. 82), Oppenh. 1166 Qu. und Par. 928, 8; scheint aber auch nur bis Tr. V, Topik, zu gehen.

Das angebliche Compendium von Paulus in Cod. Paris 994 ist in der That der 2. Theil des מכלל יופי von Jeh. Messer Leon, s. ישורון von Kobak VIII, 66. *St.*]

III. כוון עשר מכות עם עשר מאמרות ועם עשר הדברות בס"ד. בעשרה מאמרות נברא העו' ומה ת"ל וכו; Ende וישמח לבנו בקום צורנו לנקום נקמתו ונשירה ונזמרה גבורתו. — 12½ Bl.

Beendet Mittwoch פרשת ומברך אתכם כאשר דבר לכם שנת כפ"ר לעמך וכו', also A. 300.

IV. **פירוש חבקוק** von מורי ואלופי *Mordechai Dato* in פילשי [San Felice di Modena, s. Cod. Alm. 202, *St.*], Tammus A. השם לברכה יהיה סלה ועד. Anf.: המשא אשר חזה . . הנבואה נקראת בלשון משא מפני כטול החושים הקורא לנביא; Ende: כי כן דרך הנביאים מדברים בשם נחומה (?) כולה. תם. — 22 Bl. [Ueber den Verfasser s. Catal. S. 1657 und Index Almanzi. *St.*]

V. כתב האיל אשר היו רוצים לשחטו ולא נתנה ארוכה על זאת הברכה. הלא אנכי שלומי אמוני חיית השדה השלמה לך מלכי (?) בחקי צפנתי אהבת נשים וגם ללכת אחרי הבעלים; Ende: ולשמרם אנכי הרגלתי בטבעי מכל בריאה ומכל החיה אשר ברא אלקים וגו'. 3 Seiten.

VI. **כתב שבט מוסר** כתבו כמהר"ר יוסף איש ארדי לתלמיד א' בפסוק לו חכמו והוא יפה במאוד מאוד; anf. אעבוד בכל רצונך היום ובחדרי שכיות חמדתך. 3½ Bl. [Ist איש ארדי eine Ortsbezeichnung, oder etwa Ein Wort? *St.*]

N. 49 (Cod. 1425).

Gross 8., verschied. rabb. Schrift. XV. Jahrh.

I. **מעלות המדות** von *Jechiel b. Jekutiel.* — 77 Bl.

Geschrieben von *Simson* für Reuben aus Sforno, Dienstag Abend 2. Februar 256.

II. פי' מסכת אבות von *Maimonides*, mit der Einleitung. 35 Blätter. [Welche Uebersetzung?]

III. פרק חלק. Desselben. 12 Blätter, eins fehlt; wie Codex 1415.

IV. מאמר מחיית המתים. Desselben. 12¼ Bl.

V. אגרת תימן. Desselben. 17 Bl.

VI. פירוש מס' אבות, von *Salomo (Isaki)*. 17 Bl.

VII. Fragment (6 Bl.).

[Aus den mitgetheilten Worten zu Anfang וזה האיש ודוד בן שאול und zuletzt ומפארים תמיד ersehe ich, dass es aus מלחמות ה' von *Abraham Maimuni* S. 17—33 ed. Hannover. *St.*]

N. 50 (Cod. 1426).

Octavo, 119 Bl., XV. Jahrh.

ליקוטים ממדרש רבה, über Pentat., Threni u. s. w.

N. 51 (Cod. 1427).

Duodez, 300 Bl., punktirt. XIII. Jahrhundert.

Hagiogr. von Ps. 31 bis Nehemia.

N. 52 (Cod. 1428).

Perg., Duod. 128 Bl. XV. Jahrh.

סדור mit *Psalmen* u. s. w.

(N. 53 (Cod. 1429).

Duod., circa 200 Bl., Quadrat und rabbinisch. XV. Jahrhundert.

סדור, mit *Psalmen*, *Abot* und תשובות שעשה רד"ק לנוצרים.

N. 54 (Cod. 1430).

Pergament. Duodez. 350 Bl. Punkt. rabbinisch. XV. Jahrhundert.

Propheten und *Hagiographen*.

(December 1872.)

(Berichtigungen und Nachträge folgen im nächsten Jahrgange.)

Zur Geschichte der Juden in Deutschland

von H. Bresslau.

(Fortsetzung von S. 11.)

Provinz Sachsen.[1])

Die grösste und vermuthlich auch die älteste Judengemeinde in der Provinz Sachsen ist die zu *Magdeburg.* Schon seit dem Jahre 965 waren die Juden zu Magdeburg von Kaiser Otto d. Grossen dem Erzbischof dieser Stadt untergeben.[2]) Aber die Juden wohnten nicht in der Stadt selbst, sondern in dem sogenannten Judendorfe, westlich von Sudenburg. In der Nähe besassen sie schon in unserer Zeit einen Friedhof; ein Grabstein aus dem Jahre 1268 hat sich noch erhalten.[3]) 1213 wurde das Judendorf, wie andere um die Stadt liegende Besitzungen des Erzbischofs, von Kaiser Otto IV. zerstört.[4]) Wie gross die Gemeinde zu Magdeburg und wie bedeutend ihr Reichthum um die Mitte des 13. Jh. sein musste, lässt sich aus dem Umstande schliessen, dass Erzbischof Ruprecht, der am Laubhüttenfeste des Jahres 1261 die Juden in seinem Gebiete gefangennehmen liess und ihnen Gold und Silber raubte, an 100,000 Mark als Lösegeld von den Juden in Magdeburg und Halle erpresst haben soll,[5]) eine Zahl, die übrigens doch wohl übertrieben sein wird. Die Judengemeinde in *Halle* wird schon im 12. Jh. erwähnt, Erzbischof Wichmann von Magdeburg verschenkte zwischen 1154 und 1192 zwei Mark von dem Judenzoll zu Halle an ein von ihm gestiftetes Prämonstratenserkloster.[6]) Bei jener Erpressuug von 1261 soll die Stadt Halle ihre Juden haben schützen wollen und musste erst durch eine Belagerung vom Erzbischof zu deren Preisgabe gezwungen werden. Auch in *Merseburg* bestand schon unter den sächsischen Kaisern eine Judengemeinde; den Zoll der-

---

[1]) Vgl. *M. Güdemann,* Zur Geschichte der Juden in Magdeburg. Magdeburg 1866. *B. H. Auerbach,* Geschichte der israelitischen Gemeinde zu Halberstadt. Halberstadt 1866. *Dr. Jaraczewsky,* Geschichte der Juden in Erfurt. Erfurt 1868 und *A. Kirchhoff,* Die ältesten Weisthümer der Stadt Erfurt. Halle 1870, S. 278—304.

[2]) Urk. bei Stumpf R. 380: Judaei vel caeteri ibi manentes negotiatores sollen nur der Gerichtsbarkeit des Erzbischofs unterworfen sein.

[3]) Güdemann p. 6.

[4]) he (Otto) sloch up syn telt vor Insleve und vorbrande all, dat umme düsse stat stunt edder lack, des besschopes molen, dat yodendorp, vrose usw Schöppenchronik bei Winckelmann Gesch. Friedrichs II, p. 27.

[5]) Chron. Magdeburg bei Meibom, SS. R. G. II, 331. Vgl. Sagittarius bei Boysen, Allgem. histor. Magazin II, 25. Ebenda II, 39 die Geschichte von dem am Sabbath in eine Latrine gefallenen Juden, den seine Glaubensgenossen an diesem Tage nicht retten wollten, und der deshalb auf Befehl des Erzbischofs auch den Sonntag darin zubringen musste. Auf ihn gehen die Spottverse: Sabbata sancta colo, de stercore surgere nolo. Sabbata nostra quidem, Salomon, celebrabis ibidem.

[6]) Forschungen z. deutschen Geschichte V, 561.

selben schenkte 974 Otto II. dem dortigen Bisthum.[1]) Nach der Zerstörung des Bisthums kamen diese Einkünfte an den Erzbischof von Magdeburg und wurden erst 1004 von Heinrich II. dem Bisthum restituirt.[2]) Uebrigens bestand nach dem Bericht eines späteren Chronisten, Brotuff's, schon damals eine Synagoge, die noch später sogenannte Judenschule „im kleynen Gesslein gegen Abend bei des Capituls zu Marsburg Beckerey".[3]) Vertrieben sind die Merseburger Juden erst 1514, aber aus unserem Zeitabschnitte fehlen alle weiteren Nachrichten über sie. Zu *Halberstadt* sind 1261 Juden nachweisbar, Bischof Volrad stellte ihnen in diesem Jahre einen Schutzbrief aus;[4]) und vielleicht waren es grade die Vorgänge in den Nachbargemeinden Magdeburg und Halle, welche die dortige Gemeinde veranlassten, sich vor ähnlichen Plünderungen sicher zu stellen. In *Schönebeck* bei Magdeburg lebte 1230 ein Jude Tidericus, der Mitglied einer Societät war, welche die Salzquellen in Elmen ausbeutete, und dem zugleich Rechte an den Elmer Besitzungen des Gottesgnadenklosters in Calwe zustanden,[5]) der also demnach unter ziemlich günstigen Verhältnissen stand. Weiter wird im Kreise *Bitterfeld* schon 1214 ein Judenberg erwähnt, und sicher ist endlich noch die Existenz einer grösseren Gemeinde in *Erfurt*.

Die ältesten Zeugnisse für das Bestehen derselben weisen in's 12. Jh. zurück: der noch im Original verhandene Judeneid „den bischof Cuonrat (Erzbischof Conrad I. 1160—1186) dirre stat gegebin hat",[6]) lässt darauf schliessen, dass sie schon damals ziemlich bedeutend gewesen ist; ein Leichenstein dreier ungenannter Brüder, dessen Daten auf das Jahr 1137 zurückgehen,[7]) zeigt, dass die Erfurter Juden schon damals einen Friedhof besassen, und ein im Jahre 1142 geschriebener und in der Ministerial-Bibliothek aufbewahrter hebräischer Codex, der offenbar für den Synagogengebrauch bestimmt war,[8]) macht es wahrscheinlich, dass auch ein Gotteshaus schon im 12. Jh. vorhanden war. Die Judengasse, die platea Judeorum, lag innerhalb des Bezirks der Benedictspfarrei, deren Pleban sich 1240 bei dem Erzbischof von Mainz, dem Herren der Stadt, darüber beschwerte, dass seine Einkünfte dadurch geschmälert würden, dass viele Bür-

---

[1]) Thietmar III, 1.
[2]) Thietmar VI, 12.
[3]) Hirsch, Jahrb. des d. Reiches unter Heinrich II., I, 287 N. 6.
[4]) Auerbach, a. a. O. S. 2.
[5]) Leuckfeld Antiquitates Prämonstratenses oder Historische Nachricht von zweyen ehemals berühmten Prämonstratenser-Klöstern St. Marien in Magdeburg und Gottes Gnade bei Calwe. Magdeburg und Leipzig 1781. II dipl. d. d. 17. Juni 1230.
[6]) Güdemann p. 9.
[7]) Zuletzt abgedruckt bei Jaraczewsky p. 3 nach dem Orig. im Provinzialarch. zu Magdeburg. Die Eidesformel geht theilweise auf die Schwurformel Karls d. Gr. Mon. Germ. LL. I, 194 zurück und hat sich von Erfurt aus bis nach Schlesien verbreitet.
[8]) Jaraczewsky p. 2. Andere Grabsteine aus den Jahren 1263. 1270. 1271. 1274. 1285. 1316. 1328. 1368. 1382, ebenda p. 117 ff.

ger seiner Parochie ihre Häuser Juden überlassen hätten, und dass diese sich weigerten, ihm den schuldigen Hauszins zu zahlen. Obwohl Erzbischof Werner die Zahlungsverpflichtung der Juden anerkannte,[1]) scheinen sich dieselben doch noch mehrere Jahrzehnte der Zahlung entzogen zu haben; erst im Jahre 1273 verglich der Rath die streitenden Parteien: die Juden sollten dem Pleban eine jährliche Pauschsumme von 6 Talenten zahlen; wenn in Zukunft neue Juden innerhalb der Parochie Wohnhäuser erwerben würden, sollten sie sich mit dem Pleban über die Abgabe einigen, eventuell sollten zwei von dem Letzteren ernannte Geistliche in Gemeinschaft mit den Meistern des Raths die Höhe derselben bestimmen.[2]) Innerhalb dieses Bezirkes lag auch die älteste Synagoge (scola, scolae) sowie das Judenbad;[3]) während der Friedhof ausserhalb der Stadt vor der Moritzthore gelegen war.[4]) Endlich besassen die Juden vier an der Gera belegene Fleischbänke.[5])

Die Judenbeden waren 1212 von Otto IV. dem Erzbischof von Mainz verliehen worden[6]): beim Einritt eines neuen Erzbischofs war die Gemeinde verpflichtet, demselben 20 Pfund neue Erfurter Pfennige und reichlich Pergament für die Kanzlei zu liefern,[7]) ausserdem leisteten sie jährlich am 1. Janr. dem Erzbischof, ferner seinem Vicedom, Kämmerer und Schenken je ein Pfund Pfeffer;[8]) endlich waren sie zu einer Martinischatzung von 80 Mark reinen Silbers verpflichtet,[9]) welche aber schon 1332 auf 100 Mark erhöht war, und deren weitere Steigerung man als ein Recht des Erzbischofs ansah.[10])

Was die innere Verfassung der Gemeinde betrifft, so wird ein Judenmeister (magister Judeorum) schon um 1250 erwähnt.[11]) Die Existenz eines mit richterlichen Befugnissen ausgestatteten Rabbinats-Collegiums ist uns durch eine im Jahr 1271 getroffene Entscheidung in einem Ehebruchsprocesse verbürgt[12]): das strei-

---

[1]) Urk. vom 20. Juli 1240 bei Jaraczewsky p. 75.

[2]) Urk. vom 19. Febr. 1273 bei Jaraczewsky a. a. O.

[3]) Jaraczewsky p. 70. Kirchhoff p. 283. Später kommen noch drei andere Synagogen vor.

[4]) Kirchhoff p. 27. N. 3. In dem Weisthum von 1289 § 49: der Juden grab, daz bi den siechin ist.

[5]) Dieselben werden in dem 1332 geschriebenen sogenannten Bibra-Büchlein (II, 126 Kirchhoff p. 88) erwähnt. Ich darf diese Aufzeichnung der Rechte des Erzbischofs auch für das 13. Jh. benutzen, da dieselbe auf „antiqui libri et registri" zurückgeht.

[6]) Gudenus, Cod. dip I, 419.

[7]) Bibrabuch II, § 149. 150 bei Kirchhoff p. 94 (pergamenum ad notariam in habundancia).

[8]) Ebenda § 2, Kirchhoff p. 37.

[9]) Kirchhoff p. 281.

[10]) Bibrabüchlein §. 129 (Kirchhoff p. 89): sed hoc potest archiepiscopus mutare, dum vult, ita quod artabit eos si potest ad majorem summam. 1291 verpfändete der Erzbischof seine Einkünfte der Stadt auf 11 Jahre, Urk. bei Jaraczewsky p. 76.

[11]) Kirchhoff p. 282, N. 3.

[12]) Jaraczewsky p. 11 nach den Respons. zu Maimonides Jad Hachasaka aus dem Jahr מכתב (?).

tende Ehepaar wohnte übrigens nicht in Erfurt selbst, sondern in der Nähe der Stadt; wo, wird uns nicht berichtet.

Eine Judenverfolgung fand im Jahre 1221 am 16. Juni statt;[1]) an 26 Gemeindemitgliedern sollen damals von Friesischen Fremdlingen erschlagen sein. Unter den Erschlagenen befanden sich wahrscheinlich auch die Gemahlin und die Töchter des R. Elasar Rokeach, der einen Sulath auf den 25. Siwan „על גזרות ערפורט“ gedichtet hat: der Tag des Unglücks ist seitdem von der Erfurter Gemeinde als Fasttag begangen. Eine neue Verfolgung vom Jahre 1266 führte dahin, dass Erzbischof Werner die Stadt mit dem Interdict belegte, welches erst im December wieder aufgehoben wurde.[2])

Zum Schluss mag ich hier noch erwähnen, dass in *Nordhausen*, wo nach den Angaben Güdemanns und Auerbachs ebenfalls früh Juden gewohnt haben sollen, dieselben erst 1290 urkundlich erwähnt werden.[3]) (Schluss folgt.)

Josef Ibn Nahmias.

Zunz (zur Gesch. und Lit. S. 429) zählt 8 Angaben über Autoren Namens Jos. Ibn. N. auf, und vermuthet die Identität von 6 derselben. Zu ergänzen ist der Comm. über Sprüche in Cod. Mich. 637 (s. Catal Bodl. S. 2194 unter Saadia) und ein Comm. zum Buche Esther, über welchen nähere Mittheilungen hier folgen. Der Comm. über Pirke Abot ist erhalten in Cod. De Rossi 1402, dessen Beschreibung durch Hrn. Perreau unter n. 26 seines Artikels gegeben ist. Sollte Josef etwa den Commentar über Jeremia (in Carlsruhe) verfasst haben, welcher irrthümlich dem Josef Kimchi beigelegt worden?

Der Commentar über Esther von „Josef b. Josef“ Ibn N. in Cod. Müuchen 246 ist wahrscheinlich zwischen 1326—7 in Toledo verfasst, da er den Lehrer, Ascher, als lebenden anführt (zu 3, 13 f. 91: ושאלתי מרי הרא"ש נר"ו והשיב כי דרך הקוסמים לעשות כל מעשיהם בתגבורת הלבנה וג' ימים קודם·חצי החדש הלבנה בתגבורתה לכך לא לקח יום ראשון לתגבורת ע"כ), hingegen *R. Israel* (wahrsch. Isr. Israeli b. Josef)[4]) als verstorben (1, 1 f. 84b והחכם ר' ישראל ז"ל פי' שהארץ עומדת בכדור והודו וכוש עומדים בסוף הכדור זו אצל זו וכוש סוף העולם כשתתחיל מהודו לסבב העולם. ודברי פי חכם וכו'). Unbekannt ist

---

[1]) Beweisstellen bei Jaraczewsky p. 4. 5.

[2]) Stobbe, Juden in Deutschland 262 nach Falkenstein. Urk. vom 20. Dec. 1266 bei Jaraczewsky p. 76.

[3]) Förstemann in Neue Mittheil. d. thüring.-sächs. Geschichtsvereins XI, 272.

[4]) Luzzatto's Conjectur bei Zunz l. c. 427 (vgl. Ritus 30, Literaturgesch. 502; Literaturbl. IX, 405 mit Cod. Par. 831, 7; Bodl. 603; Geiger, Mose bei Maimon 63, אוצר נחמד II, 98, 22b; vgl. Jost VI, 339).

ein von ihm angeführter Zeitgenosse *Saadia Picho* oder *Piccio*[1]) (zu 1, 18 f. 87b: ומפי ר' סעדיה [פישו'] פיג'ו נ"ר טעם תאמרנה חוזר על היום הוה, — פישו ist durchstrichen). Ausserdem citirt der Verf. zu 1, 4 (85b) ורבי' סעדיה ז"ל פי' כי כיוון להראות עושר הסגן שלו ויקרו וממנו יוכל הרואה להבחין מה בין עושר ויקר הסגן לעושר ויקר המלך . . . ולכן אמר כבוד מלכותו תפארת גדולתו ולא אמר מלכות גדולתו; hier ist offenbar *Saadia Gaon* gemeint, der auch im Commentar unseres Josef zu Prov. citirt wird (s. Catal. Bodl. S. 2194), und somit das erste specielle Citat für das Buch Esther nachgewiesen (s. Catal. S. 2189). Manchmal wird Ibn Esra, selten (z. B. zu 7, 8) David Kimchi genannt.

Nach einem sehr kurzen Vorwort (anf. אמר אודה ה' בכל לבב), welches die religiös-nationale Seite des Buches als Motiv der Erläuterung angiebt, beginnt der Commentar: ויהי בימי תחלת כל דבר אבאר ענין מלת פרס ומדי; er endet (96) והאיש משה עניו מאד.

Die homiletischen Auslegungen der Alten (רבותינו) werden sehr häufig angeführt, auch Spielereien nicht verschmäht, z. B. zu 5, 8 f. 93 ובפרפראות לחכמה יבא המלך והמן היום ר"ת שם בן ארבע אותיות; doch ist die einfache Erklärung vorherrschend und Zweck (zu 1, 16 ודבריהם דברי אלהים חיים אבל לפרש פשוטו של מקרא באתי). ממקום 4, 14 (f. 92) erklären Einige als das rabbinische מקום (Gott); in Esther komme der Name Gottes nicht vor, weil Mordechai wusste, dass die persischen Könige das Buch übersetzen würden u. s. w. — Eine andere HS des Buches ist nicht bekannt. —

Von dem arabischen Werke נור אלעאלם giebt es auch eine hebräische Uebersetzung (HB. VIII, 87 Anm. 1). — Ein Josef N. *b. Abraham* ש"ץ umschrieb den arabischen Commentar zu Avicenna's Kanon von Salomo Ibn Jaisch bei Lebzeiten des letzteren mit hebräischen Lettern (Cod. München 243), vielleicht ein Bruder des Mose b. Abraham, bei Zunz, S. 430?

Deutsche Gebetbücher.

Josef b. Jakar aus Ichenhausen ist, nach einer Mittheilung der Israel. Wochenschr. N. 30 d. J. S. 241, in „keinem bio- oder bibliographischen Handbuche zu finden." Damit soll dem „literatur- und geschichtskundigen Leser" die vergebliche Mühe des Nachschlagens erspart werden.

Wenn der Mittheiler sich wirklich solche gegeben, so hat er jedenfalls nicht an der richtigen Stelle gesucht, nämlich im Artikel Jüdische Typographie und im Bodl. Catalog Sect. III.

[1]) Ueber die Aussprache dieses Namens, die sich auch hier ergiebt (nicht *Figo*), s. Addenda zu Catal. S. 746.

S. 2952 und 3047, wo Joseph als Compagnon seines Schwiegervaters Chajjim Schwarz erscheint. Hr. Bloch, jetzt in Posen, hat in München ein Gebetbuch in deutscher Uebersetzung gefunden, worüber das Herz des „rechten Bibliographen, vulgo (d. h. dem *vulgus*) Bücherwurms oder Bücher*narren* freudig zittern" soll. Er theilt das gereimte Vor- und Nachwort in deutscher Umschreibung mit; woraus wir ersehen, dass Josef nicht selbst übersetzt, sondern die beste Uebersetzung ausgesucht und corrigirt hat. Er sagt u. A.: „Aber wahrlich, all die teutschen *Tefillos*, die ich hab gesehen, is nit eine unter *zehn*, die da is verteutscht wol, un' etliche kein recht Wort zumol."

Der Schreiber, der auch im Nachwort von „andern Tefillos" spricht, meint sicherlich nicht 10 Ausgaben, schwerlich auch nur 10 Handschriften von verschiedener Uebersetzung, oder 10 verschiedenen Ritualien, höchstens Gebetstücke. Von dem gewöhnlichen Gebetbuch habe ich (im Serapeum 1864 S. 88) nur 2 HSS., deren eine vom Jahre 1535, nachweisen können. Die Existenz einer älteren Ausgabe, als die hebräisch-deutsche, Mantua 1562, war sicher; ist letzterer die des Josef zu Grunde gelegt? Dafür spricht der Umstand, dass in Mantua bald darauf die gereimten biblischen Bücher Richter, Samuel und Könige höchst wahrscheinlich nach den Ausgaben Augsburg 1543—44 gedruckt worden. Josef spricht davon, dass das Samuelbuch bereits angefangen sei, letzteres erschien in Augsburg 1544 (Zedner S. 121, s. H. B. XII, 4, das zweite Exemplar ist in einer Privatbibliothek in London, wie mir Gosche mittheilte); sollte es in Augsburg begonnen, in Ichenhausen beendet sein? Das Gebetbuch ist nach dem Titelblatt in Ichenhausen im Jahr „dreihundert un' vier" gedruckt, — „15*43*" zu Anfang obiger Mittheilung ist wohl Druckfehler (die versprochenen „bibliographischen Nachrichten" des Dr. Bloch sind, wie ich höre, nicht nachgefolgt). Falsch ist jedenfalls die Angabe, dass Schwarz „um 1540" eine Druckerei in Ichenhausen angelegt, da er 1543 sicher noch in Augsburg war.

Die Sprache des Gebetbuchs ist, abgesehen von hebräischen Wörtern, nach Bloch „das richtige Oberdeutsch des 16. Jahrhunderts, wie es, mit kleinen provinziellen Verschiedenheiten, Hutten, Hans Sachs, Fischart u. A. geschrieben haben. Zum Mauscheln wurde es (?) erst im Munde unserer Vorfahren, welche in Mittel- und Norddeutschland diesen Dialect (?) beibehalten; im Schwabenlande und bis zur Mainlinie ist er nie fremd geworden." — Diese Behauptung, dass das Jüdisch-Deutsche in Mittel- und Norddeutschland aus dem schwäbischen Dialecte stamme, wäre noch zu beweisen.

Das Titelblatt beginnt: „Kummt[1]) her ihr frummen (frommen)

---

[1]) Hr. Bloch umschreibt „kummen, genummen, mussen, kunnen"; ist das schwäbisch? Eine Probe der Orthographie wäre nützlicher gewesen, als einige mindestens überflüssige Witzeleien. Die Leser des „Wochenblattes" bedürfen wohl keiner Kur von der Bibliomanie, und die „rechten" Bibliographen wird es schwerlich bekehren.

Frauen“; es bestätigt sich also auch hier der Einfluss der Frauen auf diese Uebersetzungsliteratur. Indess bemerkt der Herausgeber, dass man überhaupt die Gebete nicht mehr wohl verstehe. Sie waren früher „gar bescheidlich kurz un’ gut, ohn’ dass man alle Tag mehr darzu tut, un’ macht in die Tefilles gar herbe לשונות, damit dass man בעונות, unter Tausenden findet man kaum einen, der da weiss, was sie meinen. Drum halt ich für eitel Thoren, die in לשון הקודש wölln oren, un’ verstehen darinnen kein Wort“, u. s. w.

Der Preis des Buches war eine Krone, der Herausgeber findet es zuletzt wohl 10 Kronen werth.

Wir knüpfen hieran eine Mittheilung über zwei Münchener Handschriften, welche im *Serapeum* 1864 S. 59 kurz besprochen sind.

Cod. 82, 97 Bl., deutscher Current, etwa XVI. Jahrhundert, enthält Pijjutim für Neujahrs- und Versöhnungsfest in süddeutschem Dialect; die HS. ist unvollständig, sie endet nämlich am Anfang von אבינו מלכנו zu Ende נעילה (wie ed. 1599), also fehlt vielleicht nur das letzte Blatt, auf welchem möglicher Weise der Name des Uebersetzers oder Abschreibers gestanden. Die vorne mit Blei geschriebene Inhatsangabe lautet: „*Salomo ben R. Isaac*, Gebete für Neujahrs- und Versöhnungstag in jüdisch-teutscher Sprache von Obigem übersetzt“ — dafür setzt Lilienthal (81): „Isaac ben Simon“, und spricht auch vom „Originaltext“. Von letzterem sind fast überall nur die Anfänge angegeben, damit die Leserin (für solche ist wohl zunächst die Uebersetzung bestimmt) dem öffentlichen Gottesdienste folgen könne, da am Rande angegeben ist, was der Vorbeter recitire oder die Gemeinde bete; — die Hauptgebete sind auch wohl deshalb nicht aufgenommen, weil die Kenntniss derselben selbst von Frauen vorausgesetzt wurde, oder eine Uebersetzung derselben bereits existirte. Daher ist wohl auch beim Sündenbekenntniss (אשמנו 51 b) jedes einzelne Textwort eingeschaltet; überall sind aber die beibehaltenen *hebräischen* Wörter durch einen Strich darüber hervorgehoben.[1])

Unsere deutsche Uebersetzung der Pijjutim ist vielleicht die *erste* dieser Art, denn sie gehört wahrscheinlich ins XVI. Jahrhundert, und jedenfalls nach Süddeutschland. (Die Vocale ו und י erschienen am Ende ohne א.) Die Orthographie für *ü* und *ö* ist יי, für *e* schwankt sie zwischen Jod, ע und Mangel an Bezeichnung, die Vorsylben „zu“ „ver“ (ור mit Waw) „um“ (אום) werden getrennt geschrieben. — Von den hier vorangestellten einzelnen Bussgebeten (סליחות) erschien meines Wissens zuerst eine Anzahl in deutscher Uebersetzung 1594; vgl. die Probe in meinem Catal. libr. h. p. 433 n. 2840 mit der hier folgenden (Anfang des Codex, nach der Formel כמוב גרא אתחיל את דא):

---

[1]) Dieser Umstand ist für die Beurtheilung des sogen. Judenteutsch von Wichtigkeit.

דש וייט[1] מן נוך אלן סליחות· אֵל מֶלֶך גוט קוניג ער זיצט אויף שטול דער
דרברמונג ער אישט בָּנירן (?) מיט גנודא ער ור גיבט ווינדן ויינש פולקש ישראל
ער אויבר וירט די אירשטן צום אירשטן, ער מירט ווירגעבונג צו דען מינשטן, ער
טוט גרעכטיקייט מיט אלן קר״עטוייארן[2] און זילן ניט אז איר בושהייט דו ור
גילטשט גנודא דו הושט גוויזן אונש צו זגן דרייצהן מדות·

Cod. 89 enthält 185 beschriebene Blätter, moderne deutsche Current vom Jahre 1590, und zwar Text mit grössern, dickern und dunklern Lettern, wahrscheinlich zuerst durchaus geschrieben. Das Epigramm lautet:

אלהיא הוט דז מחזור בון ר״ה און י״כ איין ענד דז הוט מיר הש״י ב״ה
וברוך שמו גיהולפן דז איש ת״ל נון ב׳ פעמים הב אויזגישריבן און ווערט מיר
ת״ל ב״ה וייטר אך העלפען היום יום ד׳ בחדש אב בשנת בכל המקום ..
שמ״י אבוא אליך וברכתיך·

Dann אני אליקם בר שמעון ז״ל המכונה זלמן אויערבך תלתא זימנא
הוה חוקה לכן חתמתי שמי עליו שלא בא (!) אחר מן השוק ויאמר שלי
הוא זה הספר. נאום אליקם ב״ר שמעון ז״ל תלתא זימנא הוה חוקה.

Wo aber dieser **Eljakim b. Simeon** genannt **Salman Auerbach** (der Abschreiber?) seinen Namen das 3. Mal geschrieben, weiss ich nicht. — Auch dieser Codex enthält die Festgebete für Neujahr und Versöhnungstag mit jüdisch-teutscher Uebersetzung, anfangend: הויושב על כסא, דער דא זיטצט אויף דעם שטול דר אישט הוך.

Die Gebete von Neujahr und Versöhnungstag erschienen meines Wissens zuerst 1571 (es ist aber kein Exempar dieser Ausgabe bekannt) und 1599 (Catal. l. h. p. 390), es folgen hier einige Proben aus unserer HS. im Vergleiche mit dieser Ausgabe, von welcher Zunz ein Ezemplar besitzt und welche an der ersten Stelle eine Art Commentar einschaltet.

Cod. 89:

מלך (אזור) דער קוניג אישט אומגירט מיט שטערק אכפר [achtbar]
בישטו און אכפר איז דיין נאמן מיט שטירק צו דיר אישט די מכט מיט דער
שטירק קוניג אישט גיקלייט מיט קליידר ראכונג ער קלייט אן דעם טג
רכונג צו זיין לייִדיגרין ער ווידרקירט צו איר שש [Schooss] דער קוניג
הירשאפט ער קליידט די מער ער טרוקניט.

Bl. 22b (in עלינו):

דז זי נייגן צו דר עֲבוֹדָה זָרָה די דא איז ניכט און לער און זי טון
תְּפִלָּה צו איינם גוט דער דא ניכט העלפן קן.

Bl. 60b:

כל נדרי אל די גלובניש . . . . און פפֿענדונג און אייד די
מיר ווערדן שווערן און דו מיר ווערדן באנן און די מיר ווערדן בינדן אויף
אונזר לייב בֿון דיזם יום כפורים . . .

---

[1]) seit = sagt.
[2]) Creaturen.

Cod. 82 Bl. 14b:

מלך אזור גבורה דער קויניג ער אום גירט שטירק אכפר אישט וויין
נמן אין דער שטירק צו די (sic) אישט די מכט מיט דער שטירק קויניג
קליידי ראכונג צו זיינן ליידיגר ער ווידר קירט צו איר שוש קויניג הירשפט
ער קליידט די מיר ער טרוקנט און הירשפט דער אומות העולם ער
בעצווינגט.

Bl. 26 (in עלינו):

דש זי נייגן צו דער עבודה זרה די דא אישט ניכט און לער, און זי
טון תפלה צו דעם גוט דער דא ניט מג גהעלפן (sic).

Bl. 46b:

כל נדרי אל גלובניש און אל בונטניש אונ׳ באנונג׳ און אייד אונ׳ צו
נאמונג׳ אונ׳ . . . (?) פפענדונג׳ אונ׳ אייד׳ די וויר הבין גשווארן אונ׳ גלובט,
אונ׳ דש וויר האבן כור בנדט, אונ׳ דש וויר הבן גבונדן אויף אונזר לייבא, פון
דיזם יום כפורים.

Ausg. 1599:

מלך אזור גוט דער קויניג ער איז גיגורט מיט שטערק אונ׳
וואש איז זיין שטערק דאז זיין ישראל אז דער פסוק שפריכט אז זיך בהעפט
איין גירטל צו לענדן איין מאן אזו וויל איך בהעפטן צו מיר גזינד ישראל.
אכפר איז זיין נאמן פון הקב״ה מיט שטערק ווענן צו אים איז די
מכט אונ׳ די שטערק . . . דער קויניג הקב״ה איין קלייד רעכונג ער
ליגט אן אן טאג זו ער זיך רעכנט . . . .

דז זיא בוקן זיך צו נרהייט אונ׳ טונן תפלה צו זעליכן דאז ניט הילפט.

אל דיא נדרים אונ׳ אל דיא איסורים אונ׳ אל דיא שבועות אונ׳ אל דיא
חרמות אונ׳ אל דיא קללות אונ׳ אל דיא קנסות אונ׳ אלי צונאמן דאז מיר
ווערן טון איין נדר אונ׳ דאס מיר ווערן שווערן אונ׳ דאז מיר ווערן מכן
חרם . . . פון טאג כפורים דען דאזיגן . .

Jüdische Aerzte unter den Arabern.

1. Sadid aus Damiette (aus Safadi's bibliogr. Lexicon,[1])
französisch von Sanguinetti im *Journal Asiat.* 1857, IX, 410).

C'était un médecin israélite, que j'ai vu beancoup au Caire, et aux cures duquel j'ai souvent assisté. Il était rempli de mérite, il avait des connaissances en géométrie, en arithmétique, en physique, etc.; il se rappellait bien les opinions et les écrits des médicins. La thèrapeutique de Sadîd réussissait à merveille; il était en cela très heureux, et personne dans son siècle ne l'égalait

[1]) Safadi starb 1362/3; Quellen über ihn habe ich angeführt in *A. van der Linde's* Geschichte und Literatur des Schachspiels (unter der Presse) S. 35; s. noch Flügel, die arab. u. s. w. Handschriften der k. k. Hofbibl. II, 329.

sons ce rapport. Il a étudié sons le cheïkh Alâ eddîn, fils d' Annafîs;[2]) il a été présent à ses discussions avec le juge Djamâl eddîn ibn Ouâcil[3]), et má raconté des choses qu'il avait évidemment apprises dans ces occasions, du cheïkh Alâ eddîn. Sadîd a été un des médecins du sultan Almalic Annacir Mohammed[4]); il était rare que le raïs, ou chef, Djamâl eddîn Ibrâhîm, entrât dans les palais de ce sultan, sans que Sadîd fût avec lui. Ce médecin, Sadîd, portait le cou incliné; il vécut tres vieux et mourut, à ce qui je crois, dans l'année 743 de l'hégire (1342).

Dieser Sedid ist vielleicht ein Abkömmling von Karaiten, deren viele zur Zeit David Maimuni's zum Rabbanismus übergetreten sein sollen — nach Anderen zur Zeit des Maimonides oder Abraham — vieleicht selbst noch Karait? Im XII. Jahrhundert lebten zwei medicinische Schriftsteller, über deren Verwandtschafts-Verhältniss noch Nichts feststeht; s. die Anführungen in Kobak's Jeschurun V, 186. Es mögen daher zunächst die Texte ans Ibn Abi Oseibia mit einigen Bemerkungen folgen.

2. Abu 'l-Bejjan ben el-Mudawwar, genannt Sadid.

(HS. München f. 157b, Berlin f. 115, XIV, 30 nach Wüst. S. 142.)

אבו אלביאן בן אלמדור וכאן ילקב באלסדיד וכאן יהודיא קרא
עאלמא בצנעאה" אלטב חסן אלמערפה" לאעמאלה (באעמאלה) ולה מג׳רבאת
כת׳ירה" ואת׳אר מחמודה" כ׳דם אלכ׳לפא אלמצריין פי אכ׳ר דולתהם ובעד
ד׳לך כ׳דם אלמלך אלנאצר צלאח אלדין וכאן ירי לה ויעתמד עלי (עליה
ועלי) מעאלג׳תה ולה פיה חסן ט׳ן וכאנת לה מנה אלג׳אמכיה" אלכת׳ירה"
ואלאפתקאד אלמופר (אלמתופר) ועמר אלשיך (אבו אלביאן) בן (אבן)
אלמדור ותעטל פי אכ׳ר עמרה מן אלכבר ואלצ׳עף ען כת׳רה" אלחרכה"
ואלתרדד אלי אלכ׳דמה" פאטלק לה (אלמלך אלנאצר) צלאח אלדין (רחמה
אללה) פי כל שהר ארבעה" ועשרין דינאר(א) מצריה" תצל אליה ויכון
מלאזמא לביתה ולא יכלף כ׳דמתה (כ׳דמה) ובקי עלי תלך אלחאל וגאמכיתה
תצל (וראיתה יצל) אליה נחו עשרין סנה" וכאן פי מדה" אנקטאעה פי ביתה
לא יכ׳לו ען אלאשתגאל (יכ׳ל באלאשת׳) בצנאעה" אלטב ולא יכ׳לו מוצ׳עה
מן אלתלאמיד׳ אלמשתגלין עליה ואלמסתוצפין מנה וכאן לא ימצ׳י אלי (ענד)
אחד למעאלג׳תה פי תלך אלמדה" אלא מן יעז עליה ג׳דא וקד בלגני ענה (מן
ד׳לך) אן אלאמיר בן מנקד למא וצל מן אלימן וכאן קד ערץ׳ לה אסתסקא
פבעת׳ אליה ליאתיה ויעאלג׳ה (באלמעאלג׳ה אלטביה") פאעתד׳ר אליה עלי
קרב מוצ׳עה מנה ולם ימץ׳ אליה דון אן בעת׳ אליה אלקאצ׳י אלפאצ׳ל וכ׳לה
אבן סנא אלמלך וקצדה פי ד׳לך חתי וצל אליה ווצף לה מא יעתמד עליה

---

[2]) Médecin très-célèbre et auteur de plusieurs livres estimés. Il mourut dans l'année 696 de l'hégire (1297 de J. c.), ou pent-être quelques années auparavant. (Cf. Wüstenfeld, ouvrage cité p. 146 à 147.)

[3]) C'est l'anteur de plusieurs ouvrages historiques, et antres, fait estimés. Il est cité assez souvent par Aboû'l-Fédâ, qui en fait beancomp d'éloges. Ils ont eu des rapports ensemble à Hamâh, et Aboû'l Fédâ eonfesse d'avoir appris de lui bien des choses. Son nom entier était Mohammed, fils de Sâlim, ibn Ouâcil Djamâl eddîn, et il monrut l'an 697 de l'hegire (1298). (Cf. Aboû'l Fédâ, Annales muslemici, édition de Reiske et Adler, passim, et notamment, tom I, p. 441 à 459; tom IV, p. 455 à 557 et tom V, p. 144 à 151.)

[4]) C'est le fils de Kalâoûn; ce sultan mamloûc d'Egypte mourut vers la fin de l'an 741 (1341).

מן אלמראואת. ועאש אבואלביאן (בן אלמדור) ת׳לאת׳ ות׳מאנין סנה" ותופי פי
סנה" ת׳מאנין (וכ׳מסמאיה") באלקאהרה" (וכאן מן תלאמיד׳ה זין אלחסאב).
ולאבי אלביאן בן אלמדור מן אלכתב מג׳רבאת פי אלטב.

Wir sehen, dass Abu 'l-Bejjan ein hohes Alter erreichte, und in Folge dessen an grosser Bewegung oder Anstrengung, Kranke zu besuchen, verhindert war. אלכבר ist also hier „hohes Alter"; Hammer (Litgesch. VII, 520) substituirt, dass S. „zu hochmüthig oder zu bequem oder zu unbehülflich" (*sic*) war. Ebenso ist von einem „Hause" Saladin's im Text Nichts zu finden.

Kadhi el-Fadhil ist der bekannte Gönner des *Maimonides*, und sein Beauftragter *Ibn Senâ el-Mulk* hiess Said und besang Maimonides; die Verse aus Ibn Abi Oseibia, bei Munk, Not. sur Joseph b. Jeh. p. 29, und daher bei Chwolsohn, Litbl. d. Or. VII, 348, fehlen auch in der HS. München f. 177, stehen aber in der Berliner f. 116b vor der Angabe der Schriften. Ueber diesen Dichter, der mit el-Fadhil auch in Correspondenz war, und dessen eigentlicher Name Hibet Allah b. Dschaafar (st. 608, Februar 1212, Hammer VII, 796, 908), ist jetzt auch Slane's Uebersetzung von Ibn Khallikan III, 590 und Index zum Catal. der arab. HSS. im Brit. Mus. S. 807, besonders S. 298, zu vergleichen.

Sollte vielleicht auch Abu 'l-Berakat (D. M. Zeitschr. XXV, 503) nicht Said ed-Daula, sondern Sedid geheissen haben?

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahrgang.)

Anzeigen.

(Bibelkritik.) Die *Prolegomena critica* von **Strack** liegen nunmehr vollständig vor uns (s. oben S. 102). Der Inhalt dieses, in engen Raum viel Material zusammendrängenden Schriftchens ist bereits bei der Anzeige des, als Dissertation gedruckten, Anfanges mitgetheilt (oben S. 6). Der junge, sehr strebsame Verfasser hat Aussicht, eine wissenschaftliche Reise nach Petersburg auf Kosten der Regierung zu machen, um die Handschriften der Firkowitz'schen Sammlung zu studiren. Den Mittelpunkt seiner Studien bildet der Bibeltext. Wiederum sucht in unserer Zeit eine freie Conjecturalkritik nach positiven Grundlagen in Varianten. Ich bekenne mein Misstrauen gegen die Subjectivität, mit welcher jetzt so häufig, und mitunter in ganz entgegengesetzten Tendenzen, die Bibelkritik gehandhabt wird; ein abschreckendes Beispiel auf jüdischem Boden ist in den neuesten Schriften von Grätz über Kohelet und Hohel. von Dr. Egers in diesen Blättern vorgeführt worden. Hr. Strack bedauert, dass dem Bibeltext seit De Rossi so wenig kritische Sorgfalt zugewendet worden, er will dafür Materialien sammeln, und thut dies hauptsächlich aus jüdischen Quellen in referirender Weise; über die Grundsätze, nach

welchen das Material für Herausgabe eines neuen Textes, oder die neuen Varianten zum masoretischen Text für die Exegese angewendet werden sollen, spricht er sich nicht direct und deutlich aus. Wir wünschen und hoffen, dass die Beschäftigung mit der betreffenden jüdischen Literatur ihn dahin führe, in letzterer nicht ein blosses Mittel für theologische Zwecke zu sehen. „Die blosse Ausbeuterei zu grammatischen, exegetischen und polemischen Zwecken ist unserer Zeit nicht mehr würdig“, schrieb Zunz vor beinahe 30 Jahren (zur Gesch. S. 19); sie ist in der That auch nicht möglich und hat sich an den Versuchen gerächt durch schiefe Auffassung und Mangel an Verständniss. Es darf uns nicht beirren, wenn selbst jüdische Autoritäten unsere Literatur nachgerade auch nur vom Standpunkt theologischer Resultate abtaxiren, demungeachtet über Mangel an Theilnahme klagen. Curiositätenkram wird mit der Zeit Alles, ohne Unterschied, was nicht dem grossen Bau der Gesammtheit sich bescheiden unterordnet; an seiner rechten Stelle bleibt jedem Bausten eine dankbare Erinnung. —

Einzelne Bemerkungen, die wir zu machen hatten, sind durch den Nachtrag erledigt; Weniges haben wir im Augenblick hinzuzufügen. Bei der Aufzählung der Bibliotheken vermisst man Erfurt (s. H. B. V, 70, und Ad. Jaraczewki, Gesch. der Juden in Erfurt 1868 S. 155ff.)[1], — die Bibelhandschriften sind freilich schon von Michaelis behandelt, — Gröningen, Zürich (H. B. VII, 131), Upsala (Zunz, zur Gesch. 120. Copie in München 400, s. weiter unten); in Turin kommt hinzu die Sammlung Valperga Calusius, deren Catalog von Peyron (*Notitia libror. . . qui donante Thoma V. C. illati sunt in Reg. Taurin. Athenei Bibliotheca, 4. Lipsiae 1820*) freilich bisher sehr vernachläsrigt worden; s. z. B. S. 111 über חויד.

Im Index S. 125 fehlt Cod. Carlsruhe 49, Londini, Br. Mus. 31, 47; S. 34 A. 74 bestätigt wohl meine Vermuthung im Leydener Catalog S. 349, dass der Schreiber von Scal. 8 ein Christ war, wonach die Lesarten werthlos sind. Beachtenswerth ist auch Cod. de Rossi 1520, X (Perreau) über kleine und grosse Buchstaben, Verszahlen u. s. w. — Dass Jakob b. Elasar, der Grammatiker und Poet, der Uebersetzer von Kalila und Dimna, der Verfasser des גן תעודות in Cod. Vat. 221 und Halberst. 152, älterer Zeitgenosse Jehuda Charisi's gewesen, ist nachgewiesen in einem Artikel, welchen ich im December 1871 an die Redaction der D. M. Zeitschr. gesendet habe; S. 112 ist die Hinweisung auf Halberstamm's Conjectur (H. B. XI, 134, vgl. hier S. 120) nachzutragen, die angebliche HS. Carmoly's S. 113 ist eben nur ein Excerpt aus der Oxforder HS. des יוחסין.

S. 4 war noch zu nennen Ch. Bender's אור החיים, Wilna 1868 (H. B. X, 90), und A. 12 lies Kuru Tscheschme und 1597, s. Ca-

---

[1]) Wir bemerken bei Gelegenheit, nach Lebrecht's Mittheilung, dass n. XII nicht den Jerusalemer Talmud (vgl. Geiger's Zeitschr. VII, 226) enthalte, sondern die תוספתא! Lebrecht benutzte die HS. in Berlin 1866.

tal. S. 1531. In diesem seltenen Buche, wovon Hr. Benzian 1870 ein zu Anfang defectes Exemplar besass, geht die alphabetische Behandlung der Masora bis Lage 4 Bl. 3; es besteht aus 21 Quaternionen, das letzte Blatt enthält die Druckfehler. Zu S. 26, 118 über Ben Ascher su Ps. 62, 4, vgl. auch שכל טוב in אוצר נחמד II, 117. — Eine unvollendete Abhandlung über Masora von S. Fünn enthält הכרמל III, 78ff., wo insbesondere über die Zeit des Talmud, S. 109 über עיטור סופרים u. s. w., S. 149 (160) über punktirte Buchstaben, 165 über תלויות u. s. w. Ueber Varianten im Talmud u. s. w. (S. 97) s. auch Simon Bachrach in Kobak's ישורון IV, 19. Die Baraita ת״ר סדרן של נביאים behandelt Reifmann in הכרמל III, 111, 118, — auch שכל טוב in אוצר נחמד II, 117.

Ich lasse nunmehr die in Cod. Münch. 400 f. 169b—170 allerdings sehr fehlerhaft copirte Nachschrift folgen, welche mit einem Namen abbricht, der ohne Zweifel *Eljakim b. R. Ascher* zu ergänzen, im Index zu Zunz l. c. S. 584 mit dem Sohne des Ascher b. Jechiel identificirt ist. — Es folgen noch unvollständig copirte Verkaufsvermerke von den Jahren 1425 und 1414 — bei letzterem sind die Zeugen: Efraim b. Sabbatai, Joab b. Jekutiel aus Tivoli (מטיבולי, s. H. B. XI, 104) und Jacob b. Chajjim ha-Rofe; ausserdem erscheinen die Namen Ahron Josef b. Samuel, Mose . . [?פרוונצא[ל und Josef de Treves (?רטרוייש); auch ist der Preis von 13 Ducaten angegeben. — Die Nachschrift lautet:

זה החומש נקדתי כדין כי לא היה מנוקד כתח (Custos! sic) בתחילה כדין ונקדתי אותו כדין לפי שכלותי (sic) ומדעי שקבלתי ממוריי ומה שצריך מסורה או שאר דקדוקים קצת תמצא כתוב לחוץ תמיד למקום השייך הן בחומש הן בחמש מגלות הן בהפטרות וכל ד׳, ה׳ וי׳ העומדים כפוף הרמבות (sic) לא תמצא בדקדוקי ספרים רפה אבל עשיתי כולם רפויים כדין רעיהם כי אין ממשה בזה וכל תבות שמצאתי בחומשים אחרים שעומדים עליו שני תלישות או שני סגולים עליונים או שני זרקות עשיתי לא יותר מאחד כי כן דינו בחומשים המדוייקים והמבין יבין וכל ך׳ כגון ויּלך לך וכל דומי׳ במדוייקים אינם נקודים בשבא רק בכי׳ כשהכ״ף היא נקבה כגון יטב לי בעבורך וכגון ותב (sic) ואותך יתץ ודומיהם שואין כולם כי הם נקבה לשון (sic) וכל שאר שאינם לשון נקבה אינם שואין אבל נקדתי כולם שואין ולא חלקתי בהן כי ברוב ספרים תמצא כן אבל מן הדין אינם שואין רק לשון נקבה וגם בחומש רי״ו לא תמצא שבא רק לשון נקבה וכל תיבא (sic) שיש לו (!) ב׳ צדיקי״ן (!) או כ׳ רישי״ן וכה״ג פי׳ שני אותיות כפולות והראשונה נקוד׳ בשבא לעולם חטף פתח כמו בחצצון (!) תמר תללו (הללו?) בהררי בהררם והמבין יבין ופעמים בלא כפל כגון רצפת בשביל הרפ׳ שאחר בשוא [שאחר השבא?] ותמצא ג״כ תבות אחרים כמו ושדה וזהב וכיוצא ומקבי (?) אינם בחינם ופעמים בריש כמו תברכו ויברכו ויגרשו וישרתו· ופעמים בלא רי״ש כמו תאכלנו יאכלהו ודוק· אבל ויחללו שהוא לשון חילול אע״פ ששני למדי״ן בתיבה אינן ח״פ כן דעת השמשוני ולא דקדקתי כ״כ הרבה בעניני מסורת או גם (?) רבים אחרים שהספרים חולקים ומלת (sic) הורים כי היריעה

²) Der Abschreiber hat z. B. zweimal Custoden mitcopirt.

קצרה מהכיל לכתוב כל הצורך אבל מכל מקום עיקר הניקוד והטעמי׳ שיכולתי
למצא עשיתי כאשר (sic) ומענין חסר ויתר באותיות וכתבות עשיתי גם כן מתוך
העתק המדוייק· והשם יאריך ימיהם וימי בניהם לדורי דורות מי שיבא אחרי
ימצא שגגות וטעותים (!) ידועים שטעיתי ושגיתי ויגיה כי ידעתי שאין יכול האדם
לעשות בלא שגגות וטעות׳ פעמים אבל השוטים והעמי (!) הארצות שיבא (!) אחרי
לא תגע (!) בו יד מא׳ב׳ (corrigirt, lies מאש׳ ?) אינם יודעים מאומה· ובהי (!)
ובהפטרות אין לדקדק בטעמים כי אין החומשים והמקראות שוות לכל אין ודקדק
(!) בהן בטעמים ר״ל הנגינות אבל מלעיל ומלרע ושאר ענינים הצריכים להם יש
להם כולם ואל תשמע אל הקוראים שאינם יודעים שקורי׳ בבית הכנסת אלא
הטה אזנך ותן לבך לחומש זה שהוא אשר נקוד כראוי מפי אליקים ב״ר.

Briefkasten. 1. Mai 1873. Herrn Prof. Las. und Dr. Goldziher bitte ich um Abzüge ihrer Art.kel in D. M. Ztschr. XXVI, wenn sie solche erhalten haben. — תלכי״ץ *de sensu* ist wirklich das Compendium, wie in der Anzeige der *Studii* in N. 73 nachgewiesen wird.

Mittheilungen aus dem Antiquariat.

von Julius Benzian.

	Thlr.	Sgr.
CORBEIL, Is. קיצור עמודי גולה. Auszug aus dem grossen Werke „Mizwat Gadol" des *Coucy*. Krakau 1579. 4.	1	20
CRESCAS, Ch. אור ה׳ *Or Adonai*, berühmtes philosoph. Werk. Wien 1859. 8.	—	25
DUKES, L. Zur rabbinischen Spruchkunde. Sammlung rabb. Sentenzen, Sprichwörter etc. Wien 1851. gr. 8.	2	—
ESRA, Abr. Ibn. שפת יתר *Sefat Jether*. Beleuchtung dunkler Bibelstellen, hgg. von *Letteris*. Pressburg 1838. 8.	—	20
EMDEN, Jac. מטפחת ספרים. Contra auctoritatem libri Sohar et Jon. Eybeschütz; cum annot. R. Rapoport et biogr. Lemberg 1870. 8.	—	20
GEBIROL, Sal. b. כתר מלכות Königs-Krone, übersetzt von *Leop. Stein*, mit Einleitung. Frankf. a./M. 1838. 8.	—	15
HASCHACHAR השחר. Hebr. Organ für Wissenschaft, Bildung und Leben. II. Jahrgang. Wien 1871.	3	15
JEHUDA Chassid, ס׳ חסידים *Sefer Chassidim*, mit Commentaren, unter denen ברית עולם *Berit Olam* von *Ch. J. D. Asulai*. Lemberg 1867. gr. 8.	1	10
HEILPRIN, I. סדר הדורות *Seder ha-Dorot*. Berühmte jüdische Chronik. 2 vol. Johannisb. gr. 8.	1	10
ROSENBLUM, Sam., מאמר תורה מן השמים. Ueber die Tradition. 2 Theile. Warschau 1864. 8.	—	25
ROSSI, As. de. מאור עינים. Untersuchungen über die Septuaginta und jüdische Archaeologie, nebst מצרף לכסף ed. L. Zunz. 3 vol. Wilna 1863—66. gr. 8.	1	25

	Thlr.	Sgr.
de ROSSI, B. Bibliotheca judaica antichristiana. Parma 1800. gr. 8.	2	—
— Memorie storiche sugli studi et sulle produzioni. Parma 1809. gr. 8.	1	10
de ROSSI, J. B. Libri stampati di letteratura sacra ebraica et orientale. Parma 1812. gr. 8.	1	—
ROTHSCHILD, der Synagogal-Cultus in historisch-kritischer Entwicklung. Alzey 1870. 8.	—	15
SAADJA Alfajjumi, אמונות ודעות, Glaubenslehre und Philosophie; mit Comm. und Biographie d. Verfassers von *D. Sluzki.* Leipzig 1864. 8.	—	25
SALOMON, G. Predigten. 3 Bände. Hamburg 1826.	3	20
— Festpredigten für alle Feiertage. Hamburg 1829.	1	5
— *David.* 26 Kanzelvorträge. Hamburg 1837.	1	10
STERN, J. שלהבת יה. Religiöse Reden über die Festtage, Wochenabschnitte und verschiedenen Gelegenheiten. Berlin 1872.	1	10
TARGUM Jonathan b. Usiel zum Pentateuch. 5 Theile. (Supplem. zur Biblia rabbinica ed. Warschau). Warschau 1868. kl. fol.	1	—
TAM. ס' הישר *Sefer ha-Jaschar.* Krakau 1586. 4.	1	20
TAUBER, I. אורח רען. Geschichtliches über Maimonides. Pressburg 1862. 8.	—	15
TEBUNA תבונה. Hebr. Zeitschrift. 8 Theile. Koenigsberg 1861—62. 4. Soweit erschienen.	1	10
VERGA, Jos. שארית יוסף. Methodologie des Talmud. Mantua. 4.	—	20
VOLNEY C. F. l'alfabet européen, appliqué aux langues asiatiques Paris 1818. gr. 8.	—	25
WEINER, M. Parchon als Grammatiker u. Lexicograph. Ofen 1870. 8.	—	20
WOLFSOHN, 12 Reden. Berlin 1869.	—	12½
WALDBERG, S. דרכי השנויים. Ueber die Umdeutungen der Bibel in Talmud und Midrasch. Lemberg 1870. gr. 8.	1	15
ZUNZ, L. Namen der Juden; eine geschichtliche Untersuchung. Leipzig 1837. 8.	1	5
ZUNZ, L. Traurede. Berlin 1839.	—	7½
— Rede zur 100jähr. Geburtsfeier Mos. Mendelssohns. Berlin 1829.	—	10
— Festrede zur Jubelfeier des Königl. Mus.-Dir. L. Lewandowski. Berlin 1865.	—	5

Schriften des Dr. **Mor. Steinschneider**, welche in dem Antiquariat von Jul. Benzian zu finden oder durch letzteren zu beziehen sind.

	Thlr.	Sgr.
Die fremdsprachlichen Elemente im Neuhebräischen und ihre Benutzung für die Linguistik. Prag 1845. 8.	—	25
Manna. Berlin 1847. 8. (Enthält Nachbildungen hebr. Dichtungen aus dem 11.—13. Jahrhundert). Vergriffen.	1	—
Catalogus libror. hebr. in Bibliotheca Bodleiana. Berlin 1850—60. 4. (200 Bogen stark.)	33	10
Specimen catalogi libror. hebr. (Die Artikel Mos. Maimonides, Saadja Gaon, Sal. Isaki, Sal. Ibn Gabriol, Samuel Nagid). Berlin 1857. 4°. (15 Bogen, in wenigen Expl. als Ms. gedruckt.)	1	15
Conspectus Codd. Mss. Hebr. in Bibliotheca Bodl. Appendicis instar ad Catal. libr. et Mss. hebr. Berlin 1858. 4°.	1	—
Jewish Literature. London 1857. 8. (Vergriffen.)	—	—
Catalogus Codd. hebr. Bibliothecae Acad. Lugd. Bat. Lugd. Bat. 1858. 8.	3	—
Alphabetum Siracidis emend. e cod. ms. Berlin 1858. 12.	—	10
Bibliographisches Handbuch über die Literatur für hebräische Sprachkunde. Leipzig 1859. 8.	1	10
Les ouvrages du Prince Boncompagni concernant l'Histoire des sciences mathématiques. Rome 1849. gr. 4. (Nicht im Buchhandsl.)	—	10
ויכוח הרמב"ן Nachmanidis Disputatio pro fide Judaica (a. 1263) e Codd. mss. recognita addita ejusdem expos. in Jesaiam LIII. Berolini 1860. 8. (Vergriffen.)	—	15
מוסר השכל, *Musar haskel* adscribed to R. *Hai Gaon* and Shir ha-Kearah (to which for the first time is added the dedicatory Epistle) by *Jos. Ezobi*, revised and enlarged whit notes. Berlin 1860. 8. (Für D. Sasson in Bombay gedruckt, vergriffen.)	1	—
ראשית הלימוד, a systematic Hebrew Primer for D. Sassoons benevolent Institution at Bombay. Berlin 1860. 8. (Die Auflage ging nach Indien.)	1	20
Zur pseudepigr. Literatur, insbesondere der geheimen Wissenschaften des Mittelalters. Berlin 1862. 8.	1	—
Intorno ad alcuni matematici del medio evo . . Lettere a D. B. Boncompagni (94 S.). Roma 1863. gr. 4. (Nicht im Buchhandel. — Enthält u. A. einen Artikel über Elia Misrachi.)	1	10
משנת המדות, *Mischnat ha-Middot*, die erste geometrische Schrift in hebr. Sprache, nebst Epilog der Geometrie des Abr. bar Chijja. Zum 70. Geburtstage des Meisters Zunz, aus HSS. in München und Rom. Berlin 1864. 8.	—	10
Der Siddur des Saadja Gaon (als Ms. gedruckt). (Berlin) 1865. 8. (4 S.)	—	10
Aus der Literatur. (Sonderabdruck aus dem Jahrbuch für Israeliten.) Wien 1864—65. 8. (50 und 38 S.)	—	20

Thlr. Sgr.

Aven Nathan e le teorie sulla origine della luce lunare. (Estratto dal Bulletino di Bibliogr. e di Storia delle scienze matemat. e fisiche). Roma 1868. gr. 4. — 10

Donnolo. Pharmakologische Fragmente aus dem 10. Jahrhundert, nebst Beiträgen zur Literatur der Salernitaner, hauptsächlich nach handschr. hebr. Quellen, nebst *Constantinus Africanus* und seine arabischen Quellen, und Donnolo, Fragment des ältesten medicinischen Werkes in hebr. Sprache Berlin 1868. 8. 3 15

— Hebr. Text allein. Berlin 1867. gr. 8. — 10

Alfarabi, des arab. Philosophen, Leben und Schriften, mit besonderer Rücksicht auf die Gesch. der griech. Wissenschaft unter den Arabern, nebst Anhängen (zum Theil hebr.). Petersburg 1869. gr. 4. 2 10

Giuda Romano. Notizia. (Estratto dal giornale romano il *Buonarroti*.) Roma 1870. 8. — 15

Zur Geschichte der Uebersetzungen aus dem Indischen ins Arabische und ihres Einflusses auf die arabische Literatur. (Sonderabdruck aus Bd. 24, 25 der Zeitschr. der D. M. Gesellschaft in 20 Exempl.) Leipzig 1870, 1871. 8. 2 —

(Enthält als Grundlage die zum ersten Mal edirte Vorrede des Ibn Esra zur Uebersetzung eines astronom. Werkes.)

Josef Zedner. (Nekrolog, aus dem Magazin für die Lit. des Auslandes. Nur 4 Exemplare noch vorhanden.) Berlin 1871. gr. 8. 1 Blatt. — 10

Intorno ad alcuni passi d'opere del medio evo relativi alla calamita. (Estratto dal Bulletino di Bibliogr. e di Storia delle scienze matemat. e fisiche.) Roma 1871. gr. 4. (48 S.) — 20

Zum Speculum astron. des Albertus M., über die darin angeführten Schriftsteller und Schriften. (Sonderabdr. aus der Zeitschr. für Mathematik u. Physik Bd. XVI.) Leipzig 1871. 8. — 20

Ueber die Volksliteratur der Juden, Sonderabdruck aus dem Archiv für Literaturgesch. Leipzig 1871. 8. — 15

Rede bei der Trauung u. s. w. (als Ms. gedruckt). Berlin 1871. 8. — 10

Catalog hebr. Handschriften, grössten Theils aus dem Nachlasse des Rabb. M. S. Ghirondi u. s. w. Berlin 1872. 8. (IV, 54 S. nach dem Ms. *autographirt*, nur in 100 Exemplaren abgezogen.) — 20

Verzeichniss karaitischer und anderer hebr. Handschriften (Fischl). Abdruck aus der hebr. Bibliographie. Berlin 1872. gr. 8. — 15

Il libro di Sidrach. Notizia. (Estratto dal giornale Il *Buonarroti*.) Roma 1872. gr. 8. — 10

(Nicht im Buchhandel.)

	Thlr. Sgr.
Jehuda di Modena, Verfasser eines Schachbuchs? Altona 1872. 8. (Abdruck aus der Hebr. Bibliogr. 4 S.) (Nicht im Handel.)	— 15
Gifte und ihre Heilung von Mose *Maimonides*, zum ersten Male deutsch, nebst einem Anhang über die Familie Ibn Zohr. Hierzu als Einleitung: Die toxicologischen Schriften der Araber bis Ende des 12. Jahrhunderts, grösstentheils nach handschriftlichen Quellen. Berlin 1873. gr. 8. (Nicht im Handel.)	1 15
ראשית הלמוד, *Reschith Hallimud.* Systsmat. hebr. Fibel. Berlin 1873. 8.	— 5

Abdrücke aus Zeitschriften.

Serapeum, herausgg. von Naumann, verschiedene Artikel aus den Jahren 1851 — 1870. Enthält u. A. jüdisch-deut- Literatur und Jüdisch - Deutsch. Das Maassebuch. Uebersetzer aus dem Arabischen.	2 —
Zeitschrift für Mathematik u. Physik, herausgg. von Schlömilch u. s. w. Die mittleren Schriften der Araber und ihre Bearbeiter. — Abraham Judaeus — Savasorda und Ibn Esra. Leipzig 1865. 1867. gr. 8.	1 15

Hebräische Bibliographie

mit literarischer Beilage von Dr. M. Steinschneider.

Mit dieser Doppelnummer beendet die hebräische Bibliographie ihren 12ten Jahrgang. Es sind Vorkehrungen getroffen, die im Jahre 1872 eingetretenen Unregelmässigkeiten ihres Erscheinens, hervorgerufen durch die anomalen Verhältnisse der Presse, zu beseitigen.

Mit dem nächsten Jahrgang beabsichtigen wir eine Ausdehnung und Bereicherung der Zeitschrift durch eine jährliche hebräische Beilage, enthaltend Inedita, oder Reproductionen aus alten seltenen Werken u. dgl.

Da die erste Nummer des 13. Jahrgangs dieser Nummer auf dem Fusse folgt, so bitten wir um gefällige schleunige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete.

Von den Jahrgängen 1869—1872 sind nur noch wenige vollständige Exemplare vorhanden, die wir zum bisherigen Abonnementspreise liefern. Auf feste Bestellung liefern wir auch die Jahrgänge III—VIII (I und II sind vergriffen).

Berlin, im Mai 1873.

Julius Benzian.

Druck von Rosenthal u. Co., Johannisstrasse 14.

